

für den Landkreis Elbe-Elster, 11. November 2020



Landrat Christian Heinrich-Jaschinski: „Bitte respektieren Sie alle geltenden Regeln!“

Corona-Infektionen im Landkreis Elbe-Elster: Inzidenzwerte steigen



Die Zahl der Infizierten mit dem Coronavirus steigt auch im Landkreis Elbe-Elster weiter und erreicht fast täglich Höchststände an Neuinfektionen. Landrat Christian Heinrich-Jaschinski appelliert deshalb an alle Elbe-

Elster-Einwohner: „Alle sind aufgerufen, die erlassenen Hygieneregeln zu beachten und jetzt zu handeln. Es geht nicht nur um den Schutz von Risikogruppen, sondern auch um den unserer Eltern und Großeltern, um unsere Kinder und selbstverständlich auch um uns selbst.“ Elbe-Elster gilt seit 25. Oktober mit

Überschreitung des Inzidenzwertes von 50 und der Coronawarnstufe rot als Risikogebiet. Zwar sind mit den Beschlüssen der Ministerpräsidenten und der Bundeskanzlerin die Corona-Umgangsverordnung verschärft worden und es gibt bis Ende November erhebliche Einschnitte im öffentlichen Leben, jedoch gelten noch keine erweiterte Maskenpflicht, Sperrstunden und andere Verschärfungen. Das soll so bleiben, so der Landrat. Er mahnt noch einmal dringlich, die A-H-A-L-Regeln im privaten wie im öffentlichen Bereich einzuhalten. Das ist notwendig, um die in der gesamten Bundesrepublik, im Land Brandenburg und auch im Landkreis Elbe-Elster stark zunehmende Infektionsrate zu stoppen und zu verringern. Er sagte: „Im Krisenstab haben wir uns gemeinsam auf

Maßnahmen verständigt, die dazu führen sollen, die Infektionslage im Landkreis Elbe-Elster möglichst schnell wieder zurück auf ein niedriges Niveau zu bringen. Der Blick geht dabei vor allem auf private Feiern, wo noch nicht festgestellte Virusinfektionen zur Ansteckung von Teilnehmern und dann von Dritten führen. Private Feiern müssen daher zwingend verkleinert oder gänzlich auf einen späteren Zeitpunkt verlagert werden. Uns als Kreisverwaltung ist wichtig, dass wir zwar konsequent, jedoch ebenso mit Augenmaß und verhältnismäßig handeln. Alle bisherigen Maßnahmen stehen jedoch unter dem Vorbehalt von weiteren Landes- oder Bundesregelungen ab Dezember.

Lesen Sie weiter im Innenteil.

- Anzeige(n) -

Informationen zum neuartigen Corona-Virus (SARS-CoV-2, COVID-19)

Wichtige Telefonnummern

Begründeter Verdachtsfall?

Hausarzt telefonisch kontaktieren

Außerhalb der Hausarzt-Sprechzeiten

Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116 117

Fragen zum Coronavirus

Hotline 03535 46 4004 (Montag-Sonntag 08:00-15:00 Uhr)

E-Mail: corona@lkee.de

Bürgertelefon des Landes Brandenburg zum Thema Coronavirus

Hotline 0331 866 5050 (Montag-Freitag 09:00-17:00 Uhr)

E-Mail: buergeranfragen-corona@brandenburg.de

[Weitere Informationen >](#)

Er dankte gleichzeitig den Mitarbeitern des Gesundheitsamtes und den seit Ende Oktober eingesetzten Soldaten der Bundeswehr. Mit einer schnellen und möglichst vollständigen Kontaktverfolgung arbeiten sie gegen die weitere starke Ausbreitung. Glücklicherweise berichten die meisten Betroffenen von einem milden Krankheitsverlauf. Jedoch ist eine erfolgreiche Kontaktverfolgung unumgänglich, um zu verhindern, dass Ältere und Vorer-

krankte betroffen werden. Landrat Christian Heinrich-Jaschinski: „Die Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises haben bereits im Frühjahr dieses Jahres bewiesen, dass sie den Ernst der Lage erkannt haben und mit ihrem Verhalten die Zahl der Neuinfektionen niedrig hielten. Ich bitte die Einwohner und Gäste in Elbe-Elster deshalb noch einmal: „Respektieren Sie die geltenden Regeln und verhalten Sie sich vorsichtig, jedoch ebenso

frei von Panik. Das normale Wirtschaftsleben kann - abgesehen laut Verordnung von zum Beispiel gastronomischen Einrichtungen und touristischer Beherbergung - unter Einhaltung klarer Hygienebedingungen bestehen bleiben. Das gilt auch für den gesamten Groß- und Einzelhandel. Am Wichtigsten jedoch: denken Sie jederzeit auf die A-H-A-L-Regeln - Abstand, Hygiene, Alltagsmaske und Lüften.“

Aus der Kreisverwaltung

Ausstellung zeigt erfolgreiches Projekt Land(auf)Schwung

Ergebnisse der Projektarbeit in der Stadtbibliothek Elsterwerda zu sehen

Der Landkreis Elbe-Elster war eine von bundesweit 13 Regionen im Modellvorhaben „Land(auf)Schwung“. Zunächst mit nur vier Projekten gestartet, konnten im Laufe der Förderung zwischen November 2015 und Dezember 2019 insgesamt 48 Projekte von 28 Unternehmen, Vereinen und Kommunen erfolgreich umgesetzt werden. Eine Wanderausstellung mit dem Titel „Fünf Jahre Modellförderung Land(auf)Schwung“ zeigt derzeit die erfolgreichen Ergebnisse der Projektarbeit in der Stadtbibliothek Elsterwerda. Rund 2,9 Millionen Euro Fördermittel des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft standen insgesamt für pilothafte Entwicklungen in den Schwerpunkten des Regionalen Zukunftskonzeptes zur Verfügung. Akteure aus Wirtschaft, Vereinen und Kommunen konnten ihre Ideen einbringen und sich um eine Förderung bewerben. Mithilfe der Bundesförderung wurden unter dem strategischen Ansatz „Freiräume nutzen“ neue und übertragbare Lösungsansätze in den Schwerpunkten „Regionale Wertschöpfungspartnerschaften“ und „Nachhaltige Bildung und Medienkompetenz“ entwickelt. Umgesetzt wurden zum Beispiel übergreifende Entwicklungen zur Vertriebsorganisation und die Einführung eines Regionalsiegels sowie neue Ansätze von Unternehmen zur Wertschöpfung regionaler Produkte. Verschiedenste Bildungsangebote ermög-

lichen den Einwohnern kleiner Orte real und virtuell eine verbesserte Teilhabe an der Wissens- und Mediengesellschaft. Dazu sind in vielen der 22 Projekte nachhaltiger Bildung und Medienkompetenz von Vereinen, Kommunen und auch Unternehmen neue Partnerschaften entstanden, so z. B. zur Medienbildung von Fachkräften in Kita

und Hort, bei außerschulischen Angeboten der Medienkompetenz für Senioren oder der Berufsfrühorientierung zwischen Schulen, Vereinen und Kleinbetrieben. Diese und viele andere Ergebnisse können jetzt in der neuen Wanderausstellung in Elsterwerda noch bis Ende November begutachtet werden. (tho)



Die Wanderausstellung „Fünf Jahre Modellförderung Land(auf)Schwung“ zeigt noch bis Ende November auf übersichtlichen Tafeln die Ergebnisse der Projektarbeit in der Stadtbibliothek Elsterwerda.

„Netzwerk Pflege Elbe-Elster“ – wir informieren, unterstützen und vernetzen die Pflege



Der Landkreis Elbe-Elster stellt sich dem demografischen Wandel.

Dafür wurde am 30.11.2012 im Landkreis Elbe-Elster das „Netzwerk Pflege Elbe-Elster“ gegründet. Seit nunmehr 8 Jahren ist es erklärtes Ziel, dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken, mögliche Angebote bekannt zu machen und Kooperationen der in der Pflege tätigen Stellen, Organisationen und Personen herzustellen und zu fördern. Zu den Akteuren der regionalen Pflegekreise gehören alle Institutionen die speziell mit Alter und Pflege zu tun haben, wie ambulante Pflegedienstleister, stationäre Einrichtungen, Sanitätshäuser, Ärzte, Kirchenvertreter, Wohnungsanbieter, Seniorenbeiräte, Selbsthilfegruppen und viele mehr. Gehören Sie zu einer dieser Gruppen? Dann werden auch Sie Teil unseres „Netzwerkes Pflege Elbe-Elster“.

Denn nur die Vertreter vor Ort wissen um die Bedürfnisse, die Defizite aber auch die Stärken der lokalen Strukturen der einzelnen Regionen in unserem Landkreis. Für das ge-

samte „Netzwerk Pflege Elbe-Elster“ steht im Mittelpunkt, dass Pflegebedürftige möglichst lange im eigenen Zuhause versorgt werden können. Nur mit dem Engagement vieler Partner kann es gelingen, sozialer Isolation der Älteren entgegenzuwirken, Pflege zu vermeiden, Pflegebedürftigkeit hinauszuzögern und für Menschen trotz Pflegebedürftigkeit die Möglichkeit zu schaffen, in ihrem sozialen Umfeld zu bleiben.

Viele Menschen in unserer Region finden sich plötzlich als pflegende Angehörige in einer neuen Lebenssituation wieder, welche sich als erschwerlich und kräftezehrend erweist. So müssen sich viele Angehörige von der Vorstellung, wie sie ein gemeinsames Leben geplant hatten, verabschieden. Darum ist es umso wichtiger, den Anforderungen und Belastungen, welche durch die Betreuung und Pflege eines Menschen entstehen können, entgegenzuwirken.

Auch der Landkreis Elbe-Elster wird älter, während die Bevölkerung schrumpft.

Der Beratungsbedarf rund um das Thema Pflege wächst folglich von Jahr zu Jahr. Daher haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, eine wohnortnahe, individuelle und kostenlose Beratung zu gewährleisten.

Haben Sie Fragen?

Zu diesem und anderen Themen der Pflege beraten wir Sie gern.

Sprechzeiten:

Dienstag: 09.00 bis 12.00 Uhr und
14.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag: 09.00 bis 13.00 Uhr

Telefon:

Pflegeberatung: 03535 46-2980
Sozialberatung: 03535 46-2981
Alltagsunterstützende
Angebote: 03535 46-2982
(Frau Schemmel
Netzwerkkoordinatorin)

Beratung neue

Wohnformen: 03535 46-2983

E-Mail: pflegestuetzpunkt@lkee.de

Schweinehalter aufgepasst!

Mit nunmehr 103 bestätigten Ausbrüchen der Afrikanischen Schweinepest bei Wildschweinen (Stand 29.10.2020) in den Landkreisen Spree-Neiße, Oder-Spree und Märkisch-Oderland besteht die große Gefahr, dass die Afrikanische Schweinepest (ASP) auch bis in den Landkreis Elbe-Elster vordringen könnte. Das Amt für Veterinärwesen, Lebensmittelüberwachung und Landwirtschaft (AVLL) erinnert alle Schweinehalter daran, dass **alle Schweinehaltungen** mit Hausschweinen, Mischschweinen, Hängebauchschweinen etc. beim o.g. Amt anzuzeigen sind.

Generell sind alle Schweine im Stall zu halten, Ausnahmen stellen Auslauf- und Freilandhaltungen von Schweinen dar. Bei Auslaufhaltungen besteht die Möglichkeit, dass sich die Tiere **zeitweise** im Freien aufhalten können. Sollte die Haltung von Schweinen ausschließlich im Freien (Freilandhaltung) ohne feste Stall-

gebäude, lediglich mit Schutzeinrichtungen erfolgen, **bedarf diese Haltungsform einer Genehmigung** durch das AVLL.

Im Zuge der derzeitigen angespannten ASP-Problematik sollten alle Schweinehalter, insbesondere die Hobbyhalter von Schweinen, folgende Maßnahmen ergreifen:

- Futter, Einstreu und sonstige Gegenstände, mit denen Ihre Schweine in Berührung kommen, sind für Wildschweine unzugänglich aufzubewahren
- geeignete Desinfektionsmöglichkeiten (z.B. Mörtelkasten) und Desinfektionsmittel sind vorrätig zu halten
- es ist ein Bestandsregister zu führen oder sonstige Unterlagen (Kaufverträge etc.) zur Rückverfolgbarkeit von Zu- und Verkäufen aufzubewahren
- jedes Schwein ist nach dem Absetzen mit Ohrmarken zu kennzeichnen.

Für Auslauf- und Freilandhaltungen gilt zusätzlich:

- diese Haltungsformen sind doppelt einzufrachten, der Mindestabstand zwischen beiden Zäunen sollte 2 Meter betragen
- in der Freilandhaltung muss bei Bedarf eine dauerhafte Unterbringung der Schweine in einem Stall möglich sein.

Für die Anzeigen der Tierhaltung bzw. bei Fragen steht Ihnen unser Amt gern zur Verfügung (Tel.: 03535 462682, Fax: 03535 462687, E-Mail: veterinaeramt@lkee.de).

Unter www.lkee.de finden Sie unter „Service & Verwaltung - Was erledige ich wo - Tierhaltung Anzeige“ einen entsprechenden Vordruck zur Anzeige einer Tierhaltung.

Antje Neudeck
Amtliche Tierärztin



Stellenausschreibung

Der Eigenbetrieb Rettungsdienst des Landkreises Elbe-Elster sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

Rettungssanitäter (m/w/d) Notfallsanitäter (m/w/d)

Die Stellen sind unbefristet und in Vollzeit zu besetzen. Die Bezahlung erfolgt nach TVöD.

Wenn Sie über eine Ausbildung als Rettungssanitäter (m/w/d) oder Notfallsanitäter (m/w/d) verfügen, sowie den Führerschein der Klasse C1 (bis 7,5 t) haben, dann richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung bitte an den:

Landkreis Elbe-Elster, Amt für Personal, Organisation und IT Service, Ludwig-Jahn-Straße 2, 04916 Herzberg (Elster) oder per E-Mail an: personalamt@lkee.de

Nähere Informationen zur Stellenausschreibung finden Sie unter www.lkee.de.

Schwerbehinderte Bewerber (m/w/d) werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

www.lkee.de



Stellenausschreibung

Die Kreisverwaltung Elbe-Elster sucht zum 01.01.2021 einen:

Fachdienstleiter Pflegekinderdienst (m/w/d)

im Amt für Jugend, Familie und Bildung. Die Stelle ist unbefristet und in Vollzeit zu besetzen. Die Bezahlung erfolgt nach TVöD.

Wenn Sie über ein abgeschlossenes Hochschulstudium (Bachelor/Diplom) als Sozialarbeiter/in bzw. Sozialpädagoge/-pädagogin oder einen vergleichbaren Studienabschluss verfügen und wir Ihr Interesse geweckt haben, dann richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung bitte bis zum 20.11.2020 an den:

Landkreis Elbe-Elster, Amt für Personal, Organisation und IT - Service, Ludwig-Jahn-Straße 2, 04916 Herzberg (Elster) oder per E-Mail an: personalamt@lkee.de

Nähere Informationen zur Stellenausschreibung finden Sie unter www.lkee.de.

Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

www.lkee.de

Anzeige(n)



Stellenausschreibung

Das Amt für Personal, Organisation und IT-Service des Landkreises Elbe-Elster sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n:

SB Organisation (m/w/d)

Die Stelle ist unbefristet und in Vollzeit zu besetzen, aber auch durch Teilzeitbeschäftigte möglich, wenn die Abdeckung der Bürozeiten gewährleistet ist. Die Bezahlung erfolgt nach TVöD.

Wenn Sie über einen Hochschulabschluss (Bachelor/Diplom) in der Fachrichtung Öffentliche Verwaltung oder Betriebswirtschaftslehre verfügen oder einen Abschluss als Verwaltungsfachwirt/in bzw. Angestelltenlehrgang II besitzen und wir Ihr Interesse geweckt haben, dann richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung bitte bis zum **19. November 2020** an den:

Landkreis Elbe-Elster, Amt für Personal, Organisation und IT-Service, Ludwig-Jahn-Straße 2, 04916 Herzberg (Elster) oder per E-Mail an: personalamt@lkee.de

Nähere Informationen zur Stellenausschreibung finden Sie unter www.lkee.de.

Schwerbehinderte Bewerber (m/w/d) werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

www.lkee.de

Bedrohliche Klimaänderungen erfordern raschen Umstieg auf erneuerbare Energien

Die auf Basis von Kohle und später auf Basis von Erdöl und Erdgas erfolgte industrielle Entwicklung hat zur Ablösung schwerer körperlicher Arbeit und zu einem insgesamt außerordentlich hohen Lebensstandard geführt. Gegenwärtig stehen den Menschen in den Industrieländern vielfältige mit Energie angetriebene Fahrzeuge, Maschinen und Geräte bei der Arbeit sowie im privaten Bereich zur Verfügung. Dieser Zustand ist jedoch nicht zukunftsfähig, wegen (1) der begrenzten Vorräte fossiler Energieträger, wegen (2) des für Habenichtse dauerhaften teuren Imports dieser Rohstoffe sowie insbesondere wegen (3) der durch die Verbrennung verursachten bedrohlichen Klimaänderungen.

Endlichkeit der förderbaren Vorräte von Kohle, Öl und Gas

Es ist undenkbar aber wahr: Kohle, Erdöl und Erdgas sind begrenzte Vorräte. Der Leipziger Chemie-Nobelpreisträger Wilhelm Ostwald schrieb daher bereits 1909: „Wir haben es hier also (bei den fossilen Brennstoffen) mit einem Anteil unserer Energiewirtschaft zu tun, der sich etwa wie eine unverhoffte Erbschaft verhält, welche den Erben veranlasst, die Grundsätze einer dauerhaften Wirtschaft vorläufig aus den Augen zu verlieren und in den Tag hinein zu leben. Hervorgehoben werden muss dabei, dass auch ein sparsamer Verbrauch die Erschöpfung nur hinausschieben, nicht vermeiden kann.“ Gegenwärtig versiegen mehr und mehr die Quellen für leicht erreichbare fossile Brennstoffe. Die Aufwendungen zur Förderung und damit auch die Kosten nehmen langfristig zu.

Ein Beispiel für die Endlichkeit zeigte sich selbst bei den in der DDR eigentlich reichlich vorhandenen Braunkohlevorräten. So waren sich die Regierenden bereits 1980 bewusst, dass zwischen 1990 und 2000 ein letztes großes Braunkohlekraftwerk in Betrieb gehen könnte. Danach müsse die Braunkohle für die Chemieindustrie reserviert werden. Für die Stromerzeugung und die Heizung sollte hauptsächlich Atomenergie dienen, von der man aber damals bereits wusste, dass sie sehr teuer ist.

Fossile Vorräte sind über die Erde ungleichmäßig verteilt und die Reichweiten von Kohle, Öl und Gas sind unterschiedlich. Im Mittel gilt jedoch, dass die in der Erde nachgewiesenen und mit derzeitiger Technik abbaubaren Vorräte (Reserven) noch rund 100 Jahre reichen werden. Nimmt man die vermuteten Vorräte (Ressourcen) noch hinzu, so ist von einer Nutzungszeit von etwa 200 Jahren auszugehen. Bezogen auf die gesamte Menschheitsgeschichte stehen damit diese Energierohstoffe nur wenigen Generationen zur Verfügung. Über lange historische Zeiträume betrachtet, entspricht daher die gegenwärtige Ausbeutung und Nutzung von Kohle, Öl und Gas dem kurzfristigen Abbrennen eines Streichholzes. Danach ist Schluss. Wenn die gegenwärtigen Generationen diese

Vorräte in hohem Maße ausplündern, dann haben sie zumindest die Pflicht, Techniken zu entwickeln, die nachfolgenden Generationen ein Leben ohne Armut ermöglichen.

Inzwischen ist der Hauptgrund für die Abkehr von Kohle, Erdöl und Erdgas jedoch nicht mehr die Endlichkeit der Vorräte, sondern es sind die durch die Verbrennung dieser Energieträger verursachten existenzgefährdenden Klimaänderungen. Für den Erhalt lebenswerter Bedingungen auf der Erde müssen die fossilen Brennstoffe künftig im Boden bleiben.

Das Strahlungsgleichgewicht der Erde

Die Strahlung der Sonne, die außerhalb der Atmosphäre die Erde erreicht, hat eine Leistungsdichte von 1367 W/m^2 . Dieser Wert wird als Solarkonstante bezeichnet. Die Projektionsfläche der Erde, die sich der Sonne entgegenstellt, hat die Größe πr^2 (r Erdradius). Da sich die Erde dreht, verteilt sich die entsprechende Sonnenenergie jedoch kontinuierlich über die gesamte Kugeloberfläche der Erde $4\pi r^2$, wodurch sich im Mittel $1367/4 = 342 \text{ W}$ pro Quadratmeter Erdoberfläche ergeben. Da ferner, wie in Abb. 1 dargestellt, ein Teil des Sonnenlichts (ca. 106 W/m^2) von Wolken und von hellen Teilen der Erdoberfläche zurück ins All reflektiert wird, empfängt die Erde über die gesamte Oberfläche gemittelt von der Sonne ständig eine Strahlungsleistung von 236 Watt pro Quadratmeter. Diese Energie wird direkt oder über Zwischenstufen, wie z.B. das Pflanzenwachstum, in Wärme umgewandelt.

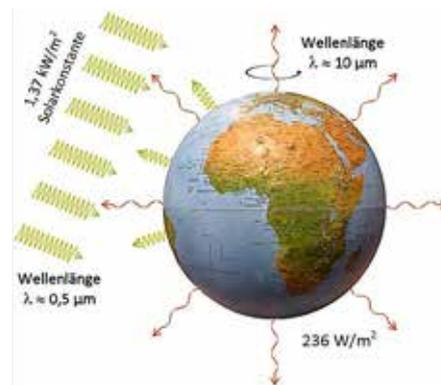


Abb. 1. Erde im Strahlungsgleichgewicht

Die Erde ihrerseits sendet zugleich langwelligere infrarote Strahlung mit im Mittel ebenfalls 236 W/m^2 in alle Richtungen des -269 °C kalten Weltraums aus. Ohne Sonne würde es daher auf der Erde nicht nur dunkel werden, sondern infolge dieser eigenen Energieaussendung in kurzer Zeit auch extrem kalt. Diese Energieabstrahlung ist auch die Ursache dafür, dass in einer windstillen, klaren Winternacht das Wasser einer Pfütze gefriert.

Die Entdeckung des Treibhauseffekts im 19. Jahrhundert

Bereits 1827 hatte der Franzose Joseph Fourier festgestellt, dass Sonnenlicht transparente Körper durchdringen kann, dass es diese Fähigkeit jedoch verliert nach Wechselwirkung

mit irdischen Objekten und der Umwandlung in andere Strahlung. Ab 1859 begann der Ire John Tyndall mit der Untersuchung des Durchgangs infraroter Strahlung durch verschiedene Gase und Dämpfe. Dabei beobachtete er, dass Sauerstoff (O_2) und Stickstoff (N_2) die Strahlung ungehindert passieren ließen, während Wasserdampf (H_2O) und Kohlendioxid (CO_2) die Wärme absorbierten. Aufgrund dieses Resultates schrieb er: „Wasserdampf ist eine Decke, welche das Pflanzenleben Englands nötiger braucht als die Menschen Kleidung. Wenn man diesen Dampf nur für eine einzige Sommernacht aus der Lufthülle entfernte, würde die Sonne am Morgen über einer Insel im eisernen Griff des Frostes aufgehen“. Im Jahr 1896 publizierte schließlich der Schwede Svante Arrhenius nach vielen Messungen und umfangreichen Berechnungen die wichtige Arbeit „Über den Einfluss des atmosphärischen Kohlensäuregehaltes (d.h. CO_2) auf die Temperatur der Erdoberfläche“. Darin weist er bereits darauf hin, dass die mit den industriellen Aktivitäten verbundene Anreicherung von Kohlendioxid in der Lufthülle zu einem Anstieg der Temperatur auf der Erde führt. Wenn es in der Erdatmosphäre ausschließlich die einfachen zweiatomigen Gase Sauerstoff und Stickstoff gäbe, dann stellte sich das Gleichgewicht zwischen Einstrahlung von der Sonne und Abstrahlung in den kalten Weltraum bei einer mittleren Temperatur der Erdoberfläche von -18 °C ein. Die seit langem in der Erdatmosphäre vorhandenen wichtigen Spurengase Wasserdampf und Kohlendioxid bewirken jedoch durch eine teilweise Rückstreuung der infraroten Strahlung zur Erdoberfläche einen natürlichen Treibhauseffekt, der zu einer stabilen und für die Entwicklung der menschlichen Zivilisation günstigen Temperatur auf der Erde von im Mittel $+15 \text{ °C}$ geführt hat.

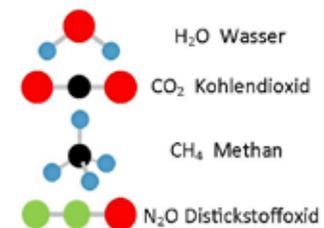


Abb. 2. Die wichtigsten Treibhausgasmoleküle

Die Ursache für diesen Treibhauseffekt ist die Tatsache, dass, im Gegensatz zur Situation bei Sauerstoff und Stickstoff, die von der Erdoberfläche ausgehende Infrarotstrahlung verschiedene Schwingungszustände der Atome in den in der Abb. 2 gezeigten drei- und mehratomigen Molekülen anregt. Der nachfolgende Übergang in den energetischen Grundzustand dieser Moleküle ist dann jeweils gekoppelt mit der Aussendung der gleichen (Wärme-)Strahlung in alle Richtungen, d.h. damit zum Teil auch zurück zur Erde. Der natürliche Treibhauseffekt war und ist für das Leben von außerordentlicher Bedeutung.

Nachweis der CO₂-Zunahme in der Atmosphäre

Auf der Hawaii-Insel Mauna Loa in 3400 m Höhe, weit entfernt von Industrie, Verkehr und Pflanzen, begann 1958 der amerikanische Chemiker C. D. Keeling mit der systematischen Bestimmung der CO₂-Konzentration. Seine Messungen zeigten zunächst eine jahreszeitliche Variation der CO₂-Werte um den damaligen Wert von 315 ppm (part per million) bzw. 0,0315%. Durch das Pflanzenwachstum auf der nördlichen Halbkugel, bei dem die Pflanzen CO₂ aus der Atmosphäre aufnehmen, sinkt im Frühjahr und Sommer die Konzentration bis auf ein Minimum im September, um dann im Herbst und Winter durch das Verrotten von Pflanzenteilen, bei dem CO₂ freigesetzt wird, wieder anzusteigen. Den jahreszeitlichen Schwankungen überlagert war jedoch eine ständige Zunahme der CO₂-Konzentration. Wie die berühmte Keelingkurve (<https://scripps.ucsd.edu/programs/keelingkurve/>) in Abb. 3 zeigt, hat die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre in den vergangenen 62 Jahren um 32 % zugenommen. Gegenüber dem Langzeitwert von etwa 280 ppm vor der Industrialisierung stieg sie um 50 %.

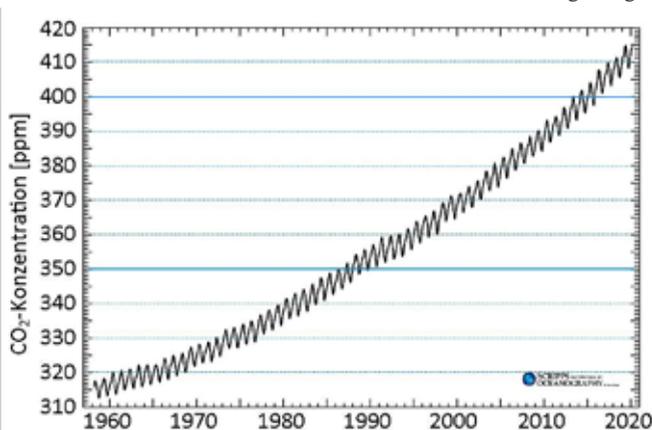


Abb. 3. CO₂-Zunahme in der Atmosphäre - Keelingkurve

Den gleichen Kurvenverlauf wie auf Hawaii liefern inzwischen auch Messungen an vielen anderen Orten der Erde, wie z.B. in den Alpen oder im Schwarzwald. Messungen in der Antarktis zeigen den gleichen Anstieg jedoch ohne jahreszeitliche Schwankungen. Der Nachweis der Variation der CO₂-Konzentration durch das Wachstum und das Verrotten von Pflanzen sowie die Erkenntnis der ständigen Zunahme dieser Konzentration waren von außerordentlicher Bedeutung für unsere Vorstellungen über die Umwelt. Inzwischen bestätigen weitere Untersuchungen eindeutig, dass es die massenhafte Verbrennung der fossilen Vorräte Kohle, Erdöl und Erdgas ist, die zur schnellen Erhöhung der CO₂-Konzentration in der Atmosphäre geführt hat und weiter führt.

Konsequenzen der CO₂-Emission für die Klimaentwicklung

Die erhöhte CO₂-Konzentration sowie inzwischen weitere freigesetzte Treibhausgase (z.B. fluorhaltige Gase) verursachen einen zusätzlichen Treibhauseffekt, der mit einem globalen Anstieg der Erdatmosphäre verbunden ist.

Denn erst die mit steigender Temperatur zunehmende Strahlungsleistung ermöglicht es, dass die Erde trotz des verstärkten Treibhauseffektes weiterhin die von der Sonne empfangene Energie durch Abstrahlung in den kalten Weltraum loswerden kann.

Gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter ist die globale Mitteltemperatur um 1 Grad angestiegen. Eine weitere Anreicherung mit Treibhausgasen führt zu Temperaturen, die die Lebensbedingungen auf der Erde durch unerträgliche Hitze in südlichen Ländern, langanhaltende Dürren, häufigere und intensivere Unwetter sowie die Ausbreitung von Krankheitserregern dramatisch verschlechtern. In bereits bisher heißen Regionen der Erde verhindern künftig Extremtemperaturen nicht nur das Wachstum wichtiger Getreidearten, sondern immer häufiger auch einen Aufenthalt im Freien.

Wissenschaftler befürchten insbesondere, dass durch Überschreiten sogenannter Kippunkte selbständig ablaufende Klimaänderungen angestoßen werden, die nicht mehr rückgängig gemacht werden können. Sie fordern daher immer eindringlicher, die Erhöhung der globalen Temperatur auf unter 2 Grad zu begrenzen.

Um das zu erreichen, dürfen in Zukunft auf der Erde höchstens noch 800 Milliarden Tonnen CO₂ in die Atmosphäre emittiert werden. Dieser Wert entspricht der Begrenzung des Anstiegs der CO₂-Konzentration auf maximal etwa 450 ppm bzw. 0,045 %, d.h. auf einen Wert, der gemäß der aktuellen Zunahme von 2,2 ppm/Jahr schon sehr bald erreicht wird. Bei Gleichverteilung dieses CO₂-Budgets von

800 Milliarden Tonnen unter den derzeit 7,8 Milliarden Menschen entfallen auf jeden Erdbewohner nur etwa 103 t. Bei der derzeitigen Emission in Deutschland von 10 t Treibhausgasen pro Einwohner und Jahr (in 2019) wäre das verbleibende CO₂-Budget bereits nach rund 10 Jahren vollständig ausgeschöpft. Für die Vermeidung irreversibler Klimaänderungen bleibt immer weniger Zeit. Die Dramatik der Situation ist bisher den meisten Mitbürgern leider nicht bewusst, zumal immer wieder Meinungen gestreut werden, dass die Nutzung der Luft als Deponie für Verbrennungsgase keinen Einfluss auf das Klima haben könne. Tatsächlich gibt es aber von Leugnern des menschengemachten Klimawandels kein Argument, das nicht widerlegt werden konnte.

Entgegen der landläufigen Vorstellung ist die Erdatmosphäre nicht unermesslich groß, sondern im Gegenteil recht begrenzt. Bei Annahme konstanter Dichte würde sich die Lufthülle der Erde nur bis zu einer Höhe von knapp 8.000 m ausdehnen. Wie Abb. 4 zeigt, ist das CO₂-Problem gut zu verstehen, wenn man Deutschland als Beispiel betrachtet und

dabei zugleich annimmt, dass die Luft über Deutschland festgehalten werden würde. Verteilt man diese gleichmäßig unter seinen Einwohnern, so erhielte jeder einen Luftwürfel mit einer Seitenlänge von 325 m.

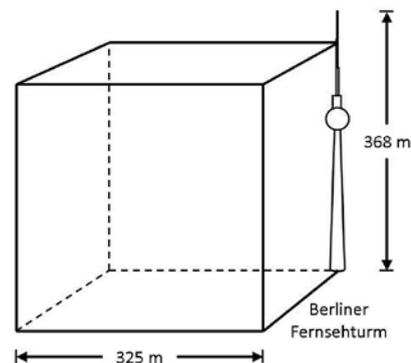


Abb. 4. Luftwürfel pro Einwohner bei Gleichverteilung der über Deutschland festgehalten gedachten Luft

Bei einer nachhaltigen Entwicklung muss die Luft in gleicher Qualität an die nachfolgenden Generationen übergeben werden. Besäßen wir nur die über Deutschland festgehaltene Luft, so hätten wir uns längst an dem in geringen Konzentrationen ungiftigen CO₂ vergiftet. Glücklicherweise gibt es immer wieder eine frische Atlantikbrise, die uns von unseren Abgasen befreit und sie über den Globus verteilt.

Atomenergie bietet keine Alternative

Für kurze Zeit gab es die Vorstellung, dass mit Hilfe der bei der Uran-Kernspaltung erzeugten Wärme und mit nachgeschalteten Wärmekraftwerken billig Strom erzeugt werden könnte. Diese Vorstellung hat sich jedoch nicht bewährt. Zu überaus groß sind die Schäden bei möglichen Unfällen. Das Problem eines sicheren Endlagers des radioaktiven Atomabfalls für eine Million Jahre ist weltweit gänzlich ungelöst. Atomkraftwerke sind energetisch ineffizient und benötigen große Mengen Kühlwasser, das in vielen Gegenden der Erde überhaupt nicht zur Verfügung steht (Solar- oder Windkraftanlagen benötigen kein Kühlwasser).

Die Zahl der Atomkraftwerke und ihr Anteil an der weltweiten Stromproduktion nehmen ab, denn Strom aus Atomkraftwerken ist inzwischen zu teuer. Atomkraftwerke werden jedoch ohne Rücksicht auf die Kosten betrieben, wenn Interesse besteht am atomaren Material aus den Kraftwerken, z.B. an Plutonium, zur Herstellung oder der Modernisierung von Atomwaffen oder wenn es auf eine zivilfinanzierte Knowhow-Gewinnung für militärisch genutzte Atomtechnik ankommt.

Photovoltaik wird wichtigste regenerative Energiequelle

Einen Ausweg aus den gegenwärtigen Problemen bietet der Umstieg auf die zeitlich unbegrenzt verfügbaren erneuerbaren Energien, zu denen insbesondere die Sonnenstrahlung und die Windkraft gehören. Sie sind zugleich die einzigen Energien, bei deren Nutzung die Kosten infolge der technischen Entwicklung laufend sinken. Der Aufbau von Solar- oder

Windenergieanlagen erfordert zwar höhere Anfangsinvestitionen, danach aber nicht die Zuführung von Betriebsstoffen. Damit entfallen Sorgen um künftig steigende Preise. In Zukunft wird insbesondere die Photovoltaik den Hauptbeitrag zur Energieversorgung liefern. Bei der Photovoltaik handelt es sich um einen faszinierenden elektronischen Prozess, bei dem eine direkte Umwandlung von Strahlungsenergie der Sonne in elektrischen Strom erfolgt ohne bewegte Teile und ohne Schadstoffemission oder Geräuschentwicklung. Die hauptsächlich auf Basis von Silizium gefertigten Solar-Module besitzen inzwischen eine Leistungsgarantie von 30 Jahren. Sie sind wartungsarm und können recycelt werden.

Die Photovoltaik entwickelt sich infolge höherer Wirkungsgrade und weiter verbesserter Langzeitstabilität zur kostengünstigsten Art der Stromerzeugung. Bei neuen Hausdachanlagen liegt ab jetzt die Vergütung des Stroms unter 9 Cent/kWh, bei Freiflächenanlagen bei 3-5 Cent/kWh (in südlichen Ländern sogar bis unter 2 Cent/kWh). Durch die erreichte Kostenreduktion lassen derzeit Großverbraucher leistungsfähige Photovoltaikanlagen auf ihren Dächern installieren, um damit (ohne Inanspruchnahme der EEG-Vergütung) Strom für 3 Cent/kWh selbst zu erzeugen anstelle diesen für 4 Cent/kWh bei der Strombörse zu kaufen.

Gegen die Photovoltaik gab und gibt es die lange widerlegten Killerargumente, dass die Solarstromanlagen nicht wieder die Energie einspielen würden, die zu ihrer Herstellung notwendig sei und dass wegen des Flächenbedarfs bei ihrer Anwendung alle Wälder abgeholzt werden müssten. Dass das für den Flächenbedarf nicht zutrifft, zeigt die in Abb. 5 dargestellte Fläche pro Einwohner in Deutschland und deren relative Nutzung.

Bei Gleichverteilung steht im sehr dicht besiedelten Deutschland pro Einwohner eine Fläche von 4300 m² zur Verfügung. Sie ist hier dargestellt als eine 43 m breite 100 m-Bahn, für deren Länge wir aus der Schulzeit eine gute Vorstellung haben. In Frankreich wäre die entsprechende 100 m-Bahn 81 m breit und in den USA mit einer siebenfach geringeren Besiedlungsdichte sogar 300 m breit. Im überbevölkerten Bangladesch entspricht dagegen die pro Einwohner verfügbare Fläche nur einer 9 m breiten 100 m-Bahn, deren Breite wegen des Bevölkerungsanstiegs auf ca. 6 m abnehmen wird.

Neuere Abschätzungen zeigen, dass (ohne Berücksichtigung des Speicherproblems) mit Photovoltaikanlagen auf den vorhandenen Dach- und Fassadenflächen bereits 30 % des gegenwärtigen Strombedarfs bereitgestellt werden könnten. Durch die Hinzunahme von Flächen entlang von Autobahnen und Schienenwegen sowie von versiegelten Flächen könnten weitere 30 % des benötigten Stroms erzeugt werden.

Die Abb. 5 zeigt zugleich, dass der wegen ihrer Speicherbarkeit eigentlich sehr wichtigen Bioenergie enge Grenzen gesetzt sind. Denn zur Versorgung der Bevölkerung mit landwirtschaftlichen Produkten reichen die eigenen (und leider ständig weiter abnehmenden) Ackerflächen bei weitem nicht aus. Große Landwirtschaftsflächen werden außerhalb Deutschlands zur Versorgung der hiesigen Bewohner benötigt.

Ein weiteres häufig genanntes Argument gegen erneuerbare Energien ist ihre wechselnde Intensität, die zu dauernden Stromausfällen führen würde. Tatsächlich hat jedoch durch genauere Wetter- und Bedarfsvoraussagen und immer besseres Steuerungsvermögen die Netzausfallzeit (SAIDI System Average Interruption Duration Index) mit der Zunahme des

Anteils von erneuerbaren Energien am Strom laufend auf inzwischen ca. 15 Minuten pro Jahr abgenommen. Sie ist damit in Deutschland vielfach geringer als in Großbritannien und fünfmal geringer als in Frankreich mit seinen vielen Atomkraftwerken.

Chancen und Möglichkeiten im Landkreis Elbe-Elster

Wegen der geringeren Besiedlungsdichte bestehen im Landkreis Elbe-Elster gute Bedingungen für den Umstieg auf erneuerbare Energien. Die bisher installierten großen Photovoltaikanlagen befinden sich meist auf Konversionsflächen oder auf anderweitig wenig ertragreichen Flächen, wo sie zugleich Refugien für viele Pflanzen, Insekten und Kleintiere bieten. Aber auch hier im Elbe-Elster-Kreis stehen Flächen nicht unbegrenzt zur Verfügung, und es gibt eine Konkurrenz zwischen dem Anbau von Nahrungsmitteln (Teller), Futtermitteln (Trog) und Energiepflanzen (Tank).

Um den Verlust von Land für Solarstromanlagen zu vermeiden, besteht inzwischen die Möglichkeit zur Installation von schwimmenden Photovoltaikanlagen auf Teilflächen von Tagebauseen, womit zugleich deren unerwünschte starke Verdunstung im Sommer verringert wird. Weitere Möglichkeiten für die Solarstromerzeugung bietet künftig die Agrophotovoltaik, bei der Landwirtschaftsflächen zugleich der Pflanzenproduktion wie auch der Stromerzeugung dienen. Bei den bisherigen Feldversuchen wurden teilverschattende Modulflächen hoch über Ackerflächen installiert, so dass darunter auch große Landmaschinen, wie z.B. Mähdrescher, arbeiten konnten. Über mehrere Jahre wurde neben der Registrierung der Solarstromerträge der Einfluss der Teilverschattung auf die Erträge der verschiedensten Feld- und Gemüsekulturen untersucht. Hier zeigte sich, dass insbesondere in trockenen, heißen Sommern bei einigen Kulturen die Erträge sogar stiegen, da die Teilverschattung einer Austrocknung der Böden entgegenwirkte. Diese Technik bietet daher sogar die (in China genutzte) Möglichkeit zur Wiedernutzbarmachung von wüstenartigen Landflächen.

Eine besonders interessante Variante der Agrophotovoltaik ist das von der saarländischen Firma Next2Sun entwickelte Photovoltaik-Anlagenkonzept, bei dem Module mit zweiseitig aktiven Solarzellen vertikal in von Nord nach Süd laufenden Reihen im Abstand von 10 bis 15 m (bei Ackerflächen bis 20 m) montiert werden. Diese Anlagen liefern nicht nur bis zu 15 % mehr Ertrag pro installierter Leistung als eine übliche Freiflächenkonstruktion, sondern auch ein besseres Einspeiseprofil mit einem deutlichen ersten Maximum am Vormittag bei Einstrahlung vom Osten und einem zweiten solchen Maximum bei Nachmittagssonne vom Westen. Die Solarstromerträge am frühen Vormittag und am späten Nachmittag erhöhen den Marktwert des erzeugten Stroms gegenüber dem aus konventionellen Photovoltaikanlagen mit Südausrichtung. Die Fläche zwischen den Reihen erlaubt eine nahezu vollständige Nutzung des Solarparks durch die Landwirtschaft.

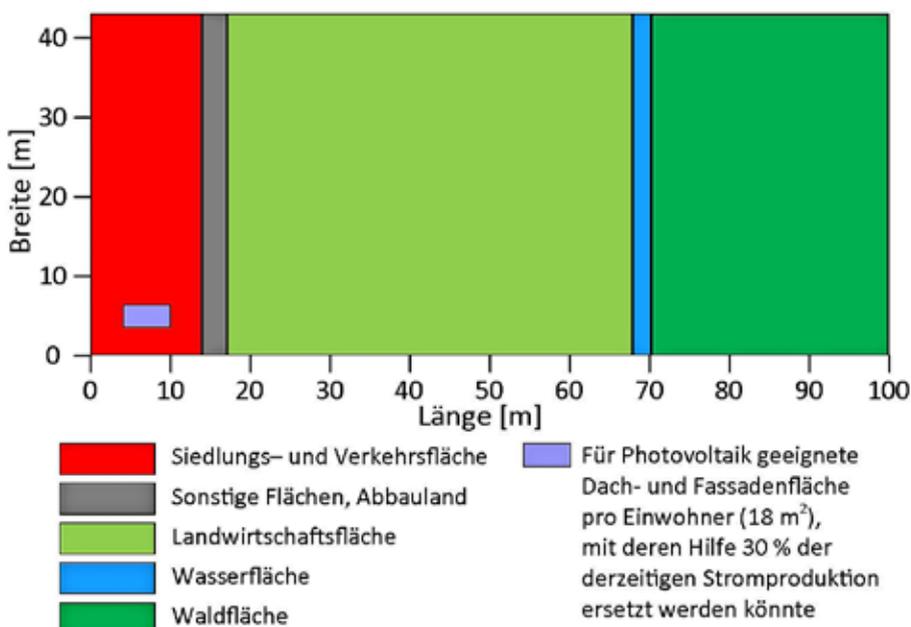


Abb. 5. Fläche pro Einwohner bei Gleichverteilung der Fläche Deutschlands

Mit der Agrophotovoltaik bietet sich den Landwirten eine für ihre Existenz wichtige und wegen des Beitrags zum Erhalt des Klimas sichere Zusatzeinnahme.

Während südliche Länder bezüglich der Solarenergie praktisch auf einer Goldader sitzen und bei ihnen meistens eine Stromspeicherung für die Nacht ausreicht, ist in unseren geographischen Breiten eine bestimmte saisonale Speicherung notwendig. Diese Energiespeicherung wird künftig ermöglicht durch die Elektrolyse von Wasser zu Wasserstoff und Sauerstoff sowie die Reaktion von Wasserstoff und CO₂ (aus der Luft oder aus Industrieabgasen) zu Methan. Für dieses Methan (künstliches Erdgas) stehen ein umfangreiches Leitungsnetz und ausgedehnte Erdgasspeicher mit sehr großem Speichervolumen zur Verfügung. Die Rückverstromung des Methans kann jederzeit und überall in schnell regelbaren, hocheffizienten Gaskraftwerken mit einem Wirkungsgrad über 60% erfolgen (Power-to-Gas-to-Power). Die



Abb. 6. Photovoltaik-Anlagenkonzept mit zweiseitig aktiven vertikal montierten Modulen, das Mäharbeiten zwischen den Modulreihen erlaubt (Quelle: Next2Sun GmbH)

Sonne scheint überall und sie steht allen Erdbürgern kostenlos zur Verfügung. Ihre Nutzung jeweils vor Ort und unter Einbeziehung möglichst großer Anteile der Bevölkerung ermöglicht eine breite Eigentumsstreuung, was sich positiv auf die soziale Stellung und das Bewusstsein der Menschen auswirkt. Der Umstieg auf erneuerbare Energien schafft

darüber hinaus zukunftsfähige Arbeitsplätze und eröffnet sichere Perspektiven für die junge Generation.

In Zukunft sollten sich hiesige Bewohner mit Unterstützung heimischer Banken zur Bildung von Energiegenossenschaften zusammenschließen, um anstelle fremder Investoren selbst die Installation erneuerbarer Energien voranzubringen. Gäbe es genossenschaftliches Eigentum vor Ort, so wäre das nicht nur finanziell für Bürger und die Kommunen von Vorteil, sondern es würde auch die Akzeptanz für die neuen Anlagen erhöhen. Die technischen Voraussetzungen für eine dauerhafte, langfristig kostengünstige und umweltfreundliche auf erneuerbaren Energien basierende Energieversorgung stehen bereit. Es kommt ausschließlich auf den politischen Willen in der Gesellschaft an. Hierfür tragen jedoch nicht nur die Politiker Verantwortung sondern jeder Einzelne.

Peter Müller

Widerruf Allgemeinverfügung

— Anzeige(n) —

1. Die Allgemeinverfügung zur Einschränkung der Ausübung des Eigentümer- und Anliegergebrauchs und von wasserrechtlich erlaubten Entnahmen aus Oberflächengewässern vom 11.05.2020 gem. §§ 44, 45, 126 BbgWG i. V. m. § 26, 33, 100 WHG und § 29 Abs. 2 BbgWG wird hiermit widerrufen.
Die grundsätzliche Untersagung der Entnahme von Wasser aus Oberflächengewässern mittels Pumpvorrichtung wird widerrufen.
2. Der Widerruf der Allgemeinverfügung tritt am Tage nach seiner Bekanntmachung in Kraft.

Begründung

Der Landkreis Elbe-Elster ist als untere Wasserbehörde gemäß §§ 124 und 126 Brandenburgisches Wassergesetz (BbgWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. März 2012 (GVBl. I Nr. 20), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 4. Dezember 2017 (GVBl. I Nr. 28) zuständig.

Rechtsgrundlage für den Widerruf ist § 49 Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Januar 2003 (BGBl. I S. 102), zuletzt geändert durch Artikel 5 Absatz 25 des Gesetzes vom 21. Juni 2019 (BGBl. I S. 846).

Aufgrund der Witterungsentwicklung hat sich in den letzten Wochen die Situation in den Gewässern teilweise entspannt, wodurch die Aufrechterhaltung eines grundsätzlichen Entnahmeverbotes entbehrlich ist.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist beim Landrat des Landkreises Elbe-Elster, Ludwig-Jahn-Str. 2, 04916 Herzberg (Elster), schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.

Die Schriftform kann durch die elektronische Form ersetzt werden. In diesem Fall ist das elektronische Dokument mit einer qualifizierten elektronischen Signatur im Sinne des Signaturgesetzes zu versehen. Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter <http://www.lkee.de/Quickmenu/Impressum> aufgeführt sind.

Dirk Gebhard
Dezernent für Recht, Ordnung und Landwirtschaft

Verkehrssicherheitstraining für die jüngsten Fahrgäste

Landkreis Elbe-Elster und VerkehrsManagement Elbe-Elster GmbH führten Busschule durch

An den Grundschulen im Landkreis Elbe-Elster fand auch 2020 wieder eine Busschule für die neuen Erstklässler statt, ein Sicherheitstraining für die jüngsten Fahrgäste im öffentlichen Personennahverkehr mit inzwischen mehr als 10-jähriger Tradition. Die VerkehrsManagement Elbe-Elster GmbH führt die Busschule im Auftrag des Landkreises Elbe-Elster und in Zusammenarbeit mit der Polizei und unserer Tochtergesellschaft Nahverkehr GmbH Elbe-Elster durch. Die jungen Fahrgäste lernen in einer praktischen Unterrichtsstunde, was bei der Fahrt im öffentlichen Linienbus zu beachten ist. Die Sicherheit des Schulweges steht dabei im Fokus. An einer Bushaltestelle in Schulnähe werden Lerninhalte kombiniert mit praktischen Übungen vermittelt, zum Verhalten an der Haltestelle, zum Ein- und Aussteigen und zum Verhalten während der Fahrt.

Wieviel zusätzliche Zeit kostet zum Beispiel das Einsteigen, wenn alle drängeln? Warum schwenkt der Bus beim Anfahren der Haltestelle manchmal über die Wartefläche an der Bushaltestelle? Wie wirkt sich eine Gefahrenbremsung auf stehende Fahrgäste aus und wo hält man sicher fest? Das sind nur einige der Fragen, die während der Busschule beantwortet werden. Über Ausstattung und die Noteinrichtungen des Busses wird ebenso informiert wie über die aktuell geltende Verpflichtung zum Tragen eines Mund- und Nasenschutzes. Es gibt auch Erklärungen dazu, was zu tun ist, wenn man seine Busfahrkarte



verliert oder aus Versehen in den falschen Bus einsteigt.

Die VerkehrsManagement Elbe-Elster GmbH ist ein Unternehmen des Landkreises Elbe-Elster. Die Gesellschaft plant, organisiert und vermarktet den ÖPNV auf insgesamt 34 Linien im Landkreis Elbe-Elster sowie angrenzenden Regionen. Das Liniennetz reicht von Senftenberg im Osten bis Torgau

im Westen, von Luckau im Norden bis Gröditz im Süden. An Schultagen werden ca. aktuell über 11 Tausend Fahrgäste auf über 700 Fahrten in ca. 100 Linienbussen und Linientaxis befördert.

Holger Dehnert
Geschäftsführer
VerkehrsManagement Elbe-Elster GmbH

ÖPNV Elbe-Elster - kleine Fahrplananpassungen seit 25. Oktober 2020

Die VerkehrsManagement Elbe-Elster setzt seit 25. Oktober 2020 einzelne Änderungen in den Fahrplänen der Linien 544, 550, 560 und 570 um.

Bus 544 Doberlug-Kirchhain - Trebbus - Schlieben - Herzberg (Elster):

Fahrt 204 beginnt neu 6:28 Uhr an der Haltestelle Doberlug Pestalozziplatz und hält zusätzlich an den Haltestellen Doberlug Hauptstraße 6:32 Uhr, Doberlug Bahnhof-sallee 6:33 Uhr.

Damit entfällt für Schüler aus Doberlug der Umstieg auf der Fahrt zur Grundschule Trebbus.

Bus 550 Herzberg (Elster) - Doberlug-Kirchhain - Finsterwalde

Fahrt 201 beginnt neu 4:59 Uhr an der Haltestelle Herzberg (Elster) Kaufland und verkehrt im Fahrtverlauf 4-5 Minuten früher.

PlusBus 560 Finsterwalde - Doberlug-Kirchhain - Bad Liebenwerda

Fahrt 103 beginnt neu 6:09 Uhr an der Haltestelle Finsterwalde Bahnhof und verkehrt bis Kirchhain Eichholzer Weg 9 Minuten früher. Neuer Endpunkt ist Doberlug Pestalozziplatz statt Doberlug-Kirchhain Bahnhof. Der Bahnhof Doberlug-Kirchhain wird umsteigefrei über die Folgefahrt 544-204 erreicht (6:35 Uhr).

Bus 570 Bad Liebenwerda - Rückersdorf - Finsterwalde

Fahrt 202 verkehrt im Abschnitt Bad Liebenwerda - Dobra 4-6 Minuten früher.

Die aktualisierten Fahrpläne stehen unter vme.de zum Download (PDF) bereit. Fahrplanauskünfte erhalten unsere Fahrgäste Montag - Freitag von 5:30 Uhr bis 18:30 Uhr auch telefonisch in der Mobilitätszentrale Elbe-Elster/ Oberspreewald-Lausitz unter Telefon 03131 6500-10.

Holger Dehnert
Geschäftsführer

Neufestsetzung des Wasserschutzgebietes Merzdorf

Die untere Wasserbehörde im Amt für Bauaufsicht, Umwelt und Denkmalschutz weist darauf

hin, dass im Amtsblatt für den Landkreis Elbe-Elster am 11.11.2020 die öffentliche Auslegung

zur Neufestsetzung des Wasserschutzgebietes Merzdorf bekannt gemacht wird.

Der nächste **Kreisanzeiger** erscheint am 16. Dezember 2020. Abgabetermin für Veröffentlichungen ist der 2. Dezember 2020, bis spätestens 10 Uhr beim Landkreis Elbe-Elster, Pressestelle, Ludwig-Jahn-Straße 2 in 04916 Herzberg.
E-Mail: amtsblatt@lkee.de



Elbe-Elster RadKulTour 2020 lockte 100 Teilnehmer an

Radstopp boten interessante Eindrücke aus dem Landkreis Elbe-Elster

„Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“ - unter diesem Motto startete die diesjährige Elbe-Elster RadKulTour erst im Herbst. Die Corona-Pandemie hatte den Organisatoren vom Tourismusverband Elbe-Elster-Land e.V. und dem Landkreis Elbe-Elster sowie zahlreichen Partnern im Frühjahr einen Strich durch die Rechnung gemacht. Aber am zweiten Oktoberwochenende lief alles wie am Schnürchen, und so zeigte sich die Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Elbe-Elster-Land e.V., Susanne Dobs, am Ende sehr zufrieden mit dem Verlauf. „Wir haben uns über das Interesse im Landkreis und darüber hinaus sehr gefreut. Unsere zweite ‚Elbe-Elster RadKulTour‘ bot einen Mix, der viele Interessen anspricht und den Teilnehmern interessante Eindrücke aus dem Landkreis Elbe-Elster vermittelte. Dank gilt allen Mitwirkenden, die sich mit ihrem Engagement wieder sehr viel Mühe gegeben haben.“

Rund 100 Radler erlebten mit und ohne elektrischen Rückenwind erlebnisreiche zwei Tage. Am Samstag gehörte das ehemalige Kriegsgefangenenlager und spätere NKWD-Speziallager bei Mühlberg, die Besichtigung des Klosters in der Elbestadt, eine Schlossführung in Martinskirchen sowie ein Besuch im Pfarrgarten in Saxdorf zu den kulturellen Höhepunkten der Tour. Am Sonntag galt es, ein Stück Elbe-Elster-Industriegeschichte an den Haltepunkten im Elster-Natouream in Maasdorf, in der Brikettfabrik Louise in Domsdorf sowie im historischen Stadtkern in Uebigau zu erleben. Wie bereits bei der ersten Elbe-Elster RadKulTour im vergangenen Jahr war auch

in diesem Jahr wieder das RAAM-Team aus dem Märkischen Partnerlandkreis mit von der Partie. Landrat Christian Heinrich-Jaschinski begrüßte die Mannschaft um Teamleiter Frank Lachnitt herzlich im Landkreis Elbe-Elster. Vor einem Jahr hatte er den Sportlern einen „Unterstützungsbeitrag“ aus dem Partnerlandkreis von 1.500 Euro überreicht. „Gedacht waren die als Rückenwind für das legendäre Race Across America 2019. Und nun, ein Jahr später, waren wir natürlich neugierig, wie das Rennen über knapp 5.000 Kilometer von der West- bis an die Ostküste der USA über extreme Höhen- und Temperaturunterschiede für die Radler ausgefallen ist“, sagte der Landrat. Frank Lachnitt bedankte sich noch einmal für die Unterstützung im Namen des 15-köpfigen Wettkampfteams. „Wir sind immer sehr herzlich hier im Partnerlandkreis Elbe-Elster aufgenommen worden. Deshalb haben wir auch dieses Jahr gerne an der ‚Elbe-Elster RadKulTour‘ teilgenommen, die uns weiter mit den Menschen und der Landschaft in der Partnerregion vertraut macht.“ Im Gepäck hatte er eine zwei Stunden lange Videodokumentation, die vom Radsportlerlebnis in den USA erzählte und auch die Teilnehmer der RadKulTour in Elbe-Elster bei der Präsentation am Sonntag in der Brikettfabrik Louise in ihren Bann zog.

Im Gegensatz dazu standen bei der gemütlichen Ausfahrt über knapp 100 Kilometer in Elbe-Elster nicht Rekorde und Extreme oben an, sondern entspanntes Fortkommen und Genießen im Sattel. „Wir wollten mit unserem Angebot zeigen: Es gibt viel zu entdecken bei uns im Landkreis.“

Wir haben rund 400 Kilometer ausgebaute und umfassend beschilderte Radwanderstrecken. Da kommen Radler nicht nur gut voran, sondern sehen vieles, was einem im Auto sonst verborgen bleibt“, fasste der Landrat das Anliegen der Radveranstaltung zusammen. Lob kam auch von der Rad AG aus Torgau. Stefan Winkler, leidenschaftlicher Fahrradfahrer und Verantwortlicher bei der Rad AG, gefällt die neue Knotenpunktwegweisung, die es seit 2019 in Elbe-Elster gibt. „Wir haben mit Hilfe des Leitsystems sämtliche Ziele im Landkreis bereits angesteuert. Uns geht es darum, die Tourismusregionen im Dreiländereck Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt näher zusammenzubringen. Die ‚Elbe-Elster RadKulTour‘ leistet dafür einen wichtigen Beitrag“, sagte Stefan Winkler. Mitgebracht aus Torgau hatte der Radfachmann eine Grußbotschaft seiner Oberbürgermeisterin Romina Barth, die ebenfalls an einer engen Tourismuskoooperation interessiert ist. Sie warb in ihrem Schreiben für die Landesgartenschau 2022 in Torgau und würde gerne die Teilnehmer der ‚Elbe-Elster RadKulTour‘ zu diesem Höhepunkt in der Nordsächsischen Kreisstadt begrüßen.

Auch beim Tourismusverband Elbe-Elster-Land e. V. geht der Blick bereits nach vorne. Im kommenden Jahr wird es wieder eine ‚Elbe-Elster RadKulTour‘ geben. Diese wird am 8. und 9. Mai 2021 stattfinden. Thematisch folgen die Radetappen dann dem Kulturland-Themenjahr in Brandenburg 2021. Dort steht die Industriekultur in Brandenburg im Mittelpunkt. (tho)



Landrat Christian Heinrich-Jaschinski mit dem RAAM-Team aus dem Märkischen Partnerlandkreis; Frank Lachnitt, Alexander Fink, Susanne und Lars Weber sowie Axel Schneider (v. l. n. r.). Gemeinsamer Fototermin auf der Zentralen Gedenkstätte für das ehemalige Kriegsgefangenenlager und spätere NKWD-Speziallager bei Mühlberg.



Zwischenstopp im Kloster in Mühlberg. Pater Alois Andelfinger hieß die Teilnehmer der diesjährigen RadKulTour herzlich willkommen.

Sportlichste Kita im Elbe-Elster-Kreis ist das „Kinderland Merzdorf“

„Immer in Bewegung mit Fritzi“ heißt der landesweite Kita-Wettbewerb, an dem schon viele Jahre einige Kindertagesstätten des Landkreises gern teilnehmen.

Unter der Organisation der Sportjugend Elbe-Elster finden mehrere regionale Veranstaltungen im Jahr statt, zu denen die 4- bis 6-Jährigen mit reger Begeisterung 4 Aufgaben absolvieren. Diese sind so gewählt, dass ein möglichst großer Bereich an motorischen Fähigkeiten geübt wird, die für diese Altersgruppe von Bedeutung sind. Dass jedes Kind eine Fritzi-Medaille erhält, gibt noch einen weiteren Ansporn. Dieses Jahr fanden Corona-bedingt zwar keine großen Veranstaltungen statt, aber innerhalb der einzelnen Kitas waren die sportlichen Übungen möglich.

Die Ergebnisse dieser Aufgaben werden landesweit ausgewertet und somit auch die „sportlichste Kita“ aus ca. 500 teilnehmenden Einrichtungen ermittelt.

Bereits zum 3. Mal in Folge konnte eine Kita aus dem Landkreis Elbe-Elster den



1. Platz in dieser Wertung für sich verbuchen. In diesem Jahr konnte die Kita „Kinderland Merzdorf“ sich über den 1. Platz und das kleine Präsent freuen.

Wir als Sportjugend freuen uns besonders über die Freude und den Eifer der Kinder

beim Sport treiben und hoffen auf das weitere Interesse der Kindertagesstätten am Fritzi-Wettbewerb.

Andrea Stapel
Jugendreferentin

Einheitsbuddeln 2020 - Auf Initiative der Staatskanzlei lud der Naturpark

Niederlausitzer Heidelandschaft anlässlich des 30. Jahrestags der Deutschen Einheit zur gemeinsamen Pflanzaktion auf die Bürgerwiese bei Bad Aegier ein

Gepflanzt wurden anlässlich des runden Jubiläums drei Apfelbäume mit sieben verschiedenen Apfelsorten, darunter ein Mehrsortenbaum, dessen Ursprünge im Märkischen Müncheberg, im Alten Land bei Hamburg, im Neuseeländischen Nelson, in Tasmanien und im Unbekannten liegen. Zwei weitere Apfelbäume repräsentieren sortenkundliche Besonderheiten, die am Rande der Bundesrepublik, nahe der polnischen und niederländischen Nachbarn, also mitten in Europa, ihren Ursprung haben: der Dülmener Rosenapfel aus Westfalen und der Gubener

Warraschke aus der Niederlausitz. Alle Obstbäume wachsen auf tiefwurzelnden Unterlagen und können bei guter Pflege zu langlebigen Landschafts- und Mehrgenerationenbäumen werden. Die einmal zu erwartenden Früchte gehören den Bürgerinnen und Bürgern, die die Bürgerwiese besuchen und deren Früchte probieren wollen. Gemeinsam mit zwei weiteren klimafreundlichen Pflanzaktionen zum Einheitstag in Bad Liebenwerda und Elsterwerda galt es den Tag der Einheit auf der Bürgerwiese mit der Vielfalt der Apfelsorten zu feiern. Der

Einladung gefolgt waren Repräsentanten aus Kommunen, Landkreis und Unternehmen, die die Naturpark-Bemühungen um den fruchtigen Landschaftserhalt ideell, finanziell und praktisch unterstützen.

Nach einführenden Worten zur Aktion Einheitsbuddeln von Andrea Opitz von der Naturparkverwaltung wurde beherzt zum Spaten gegriffen, gemeinsam gebuddelt und gepflanzt. Ausklang bot bei spätsommerlicher Witterung das Picknick mit regionalen Zutaten von der Niederlausitzer Heidemanufaktur.

Zum Hintergrund des Einheitsbuddelns 2020 auf der Bürgerwiese

Im Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft liegt die größte Streuobstwiesenregion Brandenburgs, in der sich eine enorme Vielfalt von Äpfeln und Birnen, Kirschen und Zwetschgen erhalten konnte - dank der Kulturform des hier praktizierten Obstbaus.

Mit der Bürgerwiese, dem Austragungsort der Aktion Einheitsbuddeln 2020, finden Streuobstinteressierte und Erholungssuchende nun Gelegenheit, die natürliche Vielfalt vor der eigenen Haustür zu entdecken - die verschiedenen Früchte zu probieren und die Landschaft zu schmecken.

Das Projekt Bürgerwiese im Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft wird ermöglicht durch die Mineralquellen Bad Liebenwerda in Kooperation mit dem Kerngehäuse e. V. Die Initiatoren sind sich einig:

Wer die Früchte einer solchen Wiese naschen und sein eigen nennen darf, wird sie mit Respekt behandeln und für die Zukunft erhalten wollen.



Mit von der Partie waren Anett Stang vom hiesigen Unternehmen Mineralquellen Bad Liebenwerda, Förderer des Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft, Christian Heinrich-Jaschinski, Landrat des Landkreises Elbe-Elster und Göran Schrey, Amtsdirektor der Gemeinde Plessa.

Museumsverbund Elbe-Elster schließt seine Häuser bis 30. November

Das Mitteldeutsche Marionettentheatermuseum Bad Liebenwerda, das Museum Schloss Doberlug, das Sänger- und Kaufmannsmuseum Finsterwalde und das Museum Mühlberg 1547 sind bis zum 30. November für den Besucherverkehr geschlossen. Veranstaltungen, Führungen und Bildungsangebote entfallen. Im Schloss Doberlug schließt zudem das Besucherinformationszentrum des Naturparks Niederlausitzer Heidelandschaft. Ein Besuch der Museumsshops ist in diesem Zeitraum nicht möglich. Die Mitarbeiter des Museumsverbunds arbeiten hinter verschlossenen Türen weiter und sind telefonisch und per E-Mail unter den üblichen Kontaktdaten zu erreichen.

Entfallen müssen folgende Veranstaltungen:

Im Mitteldeutschen Marionettentheatermuseum Bad Liebenwerda am 15.11. die Museumskirmes, am 17.11. ein Vortrag zu Carl Schulze, am 13.12. das Puppenspiel „Die Weihnachtsgans Auguste“ sowie am 18.12. das Puppenspiel „Rattenscharfe Weihnachten“.

Im Museum Schloss Doberlug am 06.12. das Puppenspiel „Scrooge“.

Im Museum Mühlberg 1547 ein Gastspiel der Neuen Bühne Senftenberg mit „Elvis, der King und ich“ sowie am 29.11. eine historische Führung mit Barthel Strauchmann.

Im Sänger- und Kaufmannsmuseum Finsterwalde ein Gastspiel der Neuen Bühne Senftenberg mit „Die Weihnachtswichtel“.

Vereine/Verbände

Beratungen zu mietrechtlichen Angelegenheiten

Sprechzeiten in Finsterwalde, Markt 01 - Rathaus

Jeden Dienstag von 09.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr sowie jeden Freitag von 09.00 - 11.00 Uhr.

Unsere Rechtsberatungen in **Finsterwalde**, Markt 01 - Rathaus

Dienstag	01.12.2020	10.30 - 12.00 Uhr
Dienstag	08.12.2020	16.00 - 18.00 Uhr
Dienstag	15.12.2020	14.00 - 18.00 Uhr
Dienstag	22.12..2020	14.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	10.12..2020	16.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag	17.12.2020	16.00 - 18.00 Uhr

Beratung nach vorheriger Anmeldung Tel. 03531 700399

Unsere Rechtsberatung in **Doberlug-Kirchhain**, Am Markt 8

Dienstag 01.12.2020 14.00 - 16.00 Uhr

Beratung nach vorheriger Anmeldung Tel. 03531 700399

Unsere Rechtsberatung in **Elsterwerda**

Bitte melden Sie sich in Finsterwalde

Beratung nach vorheriger Anmeldung Tel. 03531 700399

Unsere Rechtsberatung für Bereich **Herzberg**

Bitte melden Sie sich in Finsterwalde

Beratung nach vorheriger Anmeldung Tel. 03531 700399

Die Beratungen zu mietrechtlichen Angelegenheiten finden nur für Mitglieder des Mietervereines statt.

Tausch
stellv. Vorsitzende

11. Adventskalenderaktion des RC Herzberg-Elsterland

Verkauf gestartet - Hauptpreis Reise für 2.100,00 €

Auch die Corona-Pandemie konnte die Mitglieder des RC Herzberg-Elsterland nicht stoppen: Auch in diesem Jahr gibt es wieder, jetzt bereits zum 11. Mal, eine Adventskalenderaktion, bei der es nur Gewinner gibt. 1998 Kalender warten auf ihre Käufer - den Kalender mit der Nr. 1 erhält traditionsgemäß der jeweilige amtierende Präsident des Clubs, den Kalender mit der Losnummer 2000 überreichen die Herzberger Rotarier in den nächsten Tagen Landrat Christian Heinrich-Jaschinski. Gesteigert werden konnte die Zahl der Gewinne: ca. 200 Preise warten auf die glücklichen Gewinner. Was es jedoch leider nicht geben wird, ist eine große Weihnachtsveranstaltung mit den Falkenberger Tanzmäusen. Doch auf eine Weihnachtsüberraschung verzichten müssen die Kinder in der Region nicht. Dazu erklärte Stephan Haag, Sekretär des Clubs: „Die Falkenberger Tanzmäuse

werden von ihrem aktuellen Märchen eine CD erstellen. Eine CD und ein „Geschenkepaket“ mit kleinen Präsenten werden wir dann an die Horte verteilen. Gerade die Kinder sind von den Einschränkungen, die durch die Corona-Pandemie notwendig wurden, sehr stark betroffen. Wir möchten dies mit unserer Aktion ein wenig ausgleichen.“

Die Nummern aller verkauften Exemplare nehmen an einer Tombola-Verlosung teil, deren Hauptpreis eine Reise im Wert von 2.100,00 € ist. Der Hauptpreis wurde in diesem Jahr vom Herzberger Unternehmer Gerd Rothaug gestiftet.

Zu haben ist der Adventskalender für jeweils 5,00 €.

Erwerben kann man den Kalender in den Filialen der Volksbank Elsterland eG in Jessen und im Jessener Umland. Darüber hinaus kann man ihn in der Herzberger Aral-Tank-

stelle, der ADAC Geschäftsstelle Herzberg, im Herzberger Anwaltsbüro von Dr. Olaf Meier, in Molli's Reisebüro in Falkenberg, in den Stadtverwaltungen Herzberg, Falkenberg, Uebigau-Wahrenbrück, in Bad Liebenwerda bei Foto Herbrig, in Finsterwalde beim Herrenausstatter Hohlfeld, Lotto-Schober im Ponsdorfer Weg, in der Touristeninformation am Markt sowie im Medizintechnik- und Sanitätshaus Kröger in Massen erhalten. Online ist der Kalender unter stephan.haag@beyern-falkenberg.de zu bestellen.

Am 17. Dezember 2020 werden die Gewinnlose gezogen. Die Nummern der Gewinnlosen werden ab dem 19. Dezember 2020 auf den Internetseite www.rc-herzberg.de, www.volksbankelsterland.de und www.dsh-dentaltechnik.de veröffentlicht.

Detlev Leissner

Nachruf

Durch ein tragisches Unglück ist die langjährige Geschäftsführerin der Niederlausitzer Kreishandwerkerschaft und ihrer Innungen

Ellen Lösche

am 11. Oktober 2020 verstorben.

Sie war seit 32 Jahren für das Handwerk in Südbrandenburg tätig, davon fast 25 Jahre als Geschäftsführerin. Durch ihre persönliche und mitreißende Art, ihre Tatkraft, immer wieder zukunftsweisenden Ideen für das Handwerk entwickelnd und auch umsetzend, hat sie die Niederlausitzer Kreishandwerkerschaft maßgeblich zu dem geformt, was sie heute ist. Dafür konnte sie viele Ehrungen entgegennehmen, wie den Verdienstorden des Landes Brandenburg. Sie hat unter anderem das Projekt Gesundheitsdienstleister mit ins Leben gerufen. Der Ausbildungspreis, den die Sparkassenstiftung „Zukunft Elbe-Elster-Land“ bereits zum 19. Mal verliehen hat, war eine ihrer vielen Ideen. Sie war immer ansprechbar, hat für jeden nach Lösungen gesucht und geholfen, wo sie konnte. Neue Projekte sind in den Startlöchern, die wir nun ohne ihren Elan und ihre Umtriebigkeit umsetzen müssen.

Es ist für uns alle ein unermesslicher menschlicher Verlust, den man nicht in Worte fassen kann. Sie wird uns allen schmerzlich fehlen.

Wir sind dankbar, dass wir so viele Jahre vertrauensvoll und ehrlich mit ihr zusammenarbeiten durften.

Im Namen aller Obermeister und Mitarbeiter der Kreishandwerkerschaft

Jürgen Mahl
Kreishandwerksmeister
Niederlausitzer Kreishandwerkerschaft

- Herausgeber:
Landkreis Elbe-Elster, vertreten durch den Landrat Christian Heinrich-Jaschinski, 04916 Herzberg, Ludwig-Jahn-Straße 2,
Pressestelle: Tel.: 03535 46-1243, Internet: <http://www.landkreis-elbe-elster.de>, E-Mail: amtsblatt@lkee.de
- Verlag und Druck:
LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: 03535 489-0
Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Landrat Christian Heinrich-Jaschinski, Redakteur: Torsten Hoffgaard - (tho), Holger Fränkel - (hf), Fotos: Landkreis Elbe-Elster
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen:
LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agn/herzberg
- Das Amtsblatt für den Landkreis Elbe-Elster wird veröffentlicht unter: <https://www.lkee.de/Unser-Landkreis/Amtliche-Bekanntmachungen>

Die Lieferung des Kreisanzeigers erfolgt durch den Verlag. Reklamationen sind an diesen zu richten (Tel.: 03535 489-111). Für nicht gelieferte Kreisanzeiger kann nur Nachlieferung gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz sind ausgeschlossen. Ein Jahresabonnement können Sie zum Preis von 42,00 EUR inkl. Mehrwertsteuer und Versandkosten oder als PDF für 2,00 EUR pro Ausgabe beim Verlag anfordern. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gilt die zurzeit gültige Anzeigenpreisliste. Die Lieferung des Kreisanzeigers erfolgt durch den Verlag an alle erreichbaren Haushalte kostenfrei. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Änderungen und Kürzungen der eingesandten Manuskripte behält sich die Redaktion vor.

Bildung/Kultur

Kurse unter www.kvhs-ee.de

Regionalstelle Herzberg

Tel.: 03535 465301,

vhs.hz@lkee.de

Vorbereitung auf den Abschluss Sachkundenachweis Pflanzenschutz

Kursziel ist die Vorbereitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den Erwerb des Sachkundenachweises. Die Abnahme der Prüfung (schriftlich und mündlich) erfolgt zeitnah nach Beendigung durch den Pflanzenschutzdienst des Landesamtes für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und

Flurneuordnung (LELF). Prüfungsort ist die Dienststelle des LELF in Teltow OT Ruhlsdorf. Dreitägiger Lehrgang Di., 01.12. bis Do., 03.12., 09:00 - 16:30 Uhr, Herzberg

Regionalstelle Finsterwalde

Tel.: 03531 7176-100, vhs.fi@lkee.de

Grundkurs Word

Das Textverarbeitungsprogramm Word sorgt für eine optimale Arbeitserleichterung im täglichen Schriftverkehr. Sie erlernen die grundlegenden Funktionen von Word. PC-Grundkenntnisse werden vorausgesetzt. Beginn Di., 10.11., 18:00 - 20:15 Uhr, 6 Termine



Grundkurs Excel

Anhand praktischer Beispiele werden die Teilnehmer in die Grundlagen der Tabellenkalkulation Excel eingeführt. PC-Grundkenntnisse werden vorausgesetzt.

Beginn Di., 10.11., 18:00 - 20:15 Uhr, 6 Termine

Kultur- und Veranstaltungskalender

Die hier aufgeführten Veranstaltungen finden unter den vorgeschriebenen Hygiene- und Abstandsregelungen und z. T. mit Personenzahlbegrenzungen statt.

Wir bitten Sie, die Veranstalter zu kontaktieren, um sicher zu gehen, dass die Veranstaltung stattfindet.

Freitag,

13. November 2020

Sonstiges

19:30 Uhr, Bad Liebenwerda, Bürgerhaus, „Flüsterwitz“ mit Lisa Fitz, Eintritt: 30€, VVK: Touristinfo Bad Liebenwerda, Ticketshop Spk-Elbe-Elster

Samstag,

14. November 2020

Sonstiges

10 Uhr, Kräuterhof Bönitz, Kurs „Buttercremetorte“ für Anfänger, Kosten: 79€, Info: 035341 499849

RangerTour: Kohle-Bruch

14 Uhr, Treffpunkt Döllingen - bei Anmeldung erfragen, Exkursion in das FFH-Gebiet „Der Loben“, das Moorgebiet u. ehem. Tagebaue, ca. 7 km - 3 h, Info: 035341 10192

Stadtführung mit Genuss

14 Uhr, Rathaus Doberlug-Kirchhain, 2-stündige Führung mit genussvoller Pause in einem ehem. Gerberhaus, Kosten: 15 €, inkl. genussvoller Überraschung, Info: 035322 688850

Sonstiges

19:30 Uhr, Bad Liebenwerda, Bürgerhaus, „Flüsterwitz“ mit Lisa Fitz, Eintritt: 30€, VVK: Tourist-Info Bad Liebenwerda, Ticketshop Spk-Elbe-Elster

Sonntag,

15. November 2020

Erste Museumskirmes im Mitteldeutschen Marionettentheatermuseum Bad Liebenwerda, 10 Uhr, „Vorlesevormittag für Kinder 15 Uhr, „Madame Rosas Spinnengeschichten“ mit Madame Rose/Uta Davids, 11 u. 16 Uhr, Spinnereien auf dem Lubwartturm, Thematische Führung mit der Kräuterfrau, Eintritt: 4 € p. Veranstaltung, Info: 035341 12455

Sonstiges

10 Uhr, Kräuterhof Bönitz, Kurs „Sahnetorte mit Gelatine - glutenfrei“ für Anfänger, Kosten: 79 €, Info: 035341 499849

Montag,

16. November 2020

Sonstiges

19:30 Uhr, Elsterwerda, „Café der Möglichkeiten“, Hauptstr. 25, Landkino „Am Ende ein Fest“, Eintritt: Erw.: 4€, Kinder: 3 €, Info: 01755214559

Donnerstag,

19. November 2020

Vortrag

19 Uhr, Doberlug-Kirchhain, Technische Ausstellung, Gerberstr. 42 „Tannenduft und Kerzenschein“, Vortrag von Weihnachtsgeschichten mit Jürgen Schlinger, Info: 035322 30649

Samstag,

21. November 2020

Sonstiges

10 Uhr, Kräuterhof Bönitz, Kurs „Brot backen“ für Anfänger, Kosten: 79€, Info: 035341 499849

16. Konzertzyklus im Uebigauer Land 2020

16 Uhr, Kirche Wiederau, „Magdeburger Chormusik“, Werke v. Telemann, Rebling u. a., Info: 035365 8291

Sonntag,

22. November 2020

Sonstiges

10 Uhr, Kräuterhof Bönitz, Kurs „Brötchen backen- ohne Weizen“, Kosten: 79 €, Info: 035341 499849

Mittwoch,

25. November 2020

Lesung

15 Uhr, Doberlug-Kirchhain, Stadtbibliothek, Akazienweg 5b, Vorweihnachtliche Lesung „Wintergeschichten“, Info: 035322 4459

Kulinarische Lesung

19 Uhr, Finsterwalde, „Goldener Hahn“, Bahnhofstr. 3, „Seelenfutter“- Anti-depressiva für Geist und Magen ..., mit Autorin Iris Schreiber, Kosten: 49 € (inkl. 3-Gang-Menü), Info: 03531 2214

**Samstag,
28. November 2020**

Führung

15 Uhr, Bad Liebenwerda, Marktplatz, Stadtführung in der Kurstadt, Kosten: 5 €, Tickets: Tourist-Info Bad Liebenwerda, Info: 035341 6280

**Sonntag,
29. November 2020**

Sonstiges

10 Uhr, Hohenleipisch, Neulandweg 12, Atelier Antje Bräuer, Weihnachtsausstellung zum 1. Advent, Info: 0179 6759920

Sonstiges

11 Uhr, Atelierhof Werenzhain, Werenzh. Hauptstr.76, Werenzhainer Weihnachts-basar, Info: 035322 32797

10-Euro-Konzert

17 Uhr, Gut Saathain, Festsaal, „Heilige Nacht - So weit der Winter reicht“, Weihnachtliches Konzert zum 1. Advent mit Tino Eisbrenner Quartett, Eintritt: 10 €, Info: 03533 819245

Sonstiges

17 Uhr, Kloster Marienstern Mühlberg, Juttas-sal, „Stille Stunde im Advent“, Info: 035342 879272

**Freitag,
4. Dezember 2020**

Konzert

19 Uhr, Kulturhaus Plessa, „Plessaer Bläser-weihnacht“, Konzert der Kreismusikschule „Gebrüder Graun“, Eintritt: 3 €, Info: 03535 46-5201

Galeriegespräch

19 Uhr, Elsterwerda, „Kleine Galerie Hans Nad-ler“, Hauptstr.29, „Collage - Assemblage“ von Michael Sachs, Elsterwerda, Info: 03533 4351

**Samstag,
5. Dezember 2020**

Sonstiges

14 Uhr, Pöppelmann-Kirche Lebusa, „Mu-sizierstunde zum Advent“ mit Schülern der Kreismusikschule „Gebrüder Graun“, Info: 035365 8291

**Sonntag,
6. Dezember 2020**

Führung

09:30 Uhr, Wanderung zum Alten Torfstich, Bad Liebenwerda, Markt 1, Rathaus, ca. 5 km - 2 Stunden, Leitung: Günther Barth VSW, Info: 0171 5120661

Sonstiges

17 Uhr, Kloster Marienstern Mühlberg, Juttas-sal, „Stille Stunde im Advent“, Info: 035342 879272

18 Uhr, Bad Liebenwerda, Bürgerhaus, „Das Leben ist Abenteuer genug“ mit John Doyle, Eintritt: 25 €, VVK: Tourist-Info Bad Liebenwerda

**Freitag,
11. Dezember 2020**

Sonstiges

20 Uhr, Bad Liebenwerda, Nikolai-Kirche, Markt 24, „Festival of Lessons and Carols“ Klang, Wort u. Licht fügen sich zu einer Reise für alle Sinne, Info: 035341 2776 o. 0177 3445200

**Samstag,
12. Dezember 2020**

Führung

15 Uhr, Bad Liebenwerda, Markt 27, in der Südbrandenburgischen Orgelakademie, Kosten: 5 €, Tickets: Tourist Info Bad Liebenwerda, Info: 035341 6280, Anmeldung erforderlich!

Konzert

17 Uhr, Falkenberg, Jesus-Christus-Kirche, L.-Jahn-Str. 5, „Großes Weihnachtskonzert“ mit Musikkursen des Ph.-Melanchthon-Gymnasiums, Kantorei St. Marien, Solisten u. Orchester, Eintritt AK: 15€, ermäßigt: 10€, VVK: 12€, ermäßigt: 8€, Info: 017682166212

**Sonntag,
13. Dezember 2020**

Kabarett

17 Uhr, Gut Saathain, Festsaal, „Wir schenken uns nichts“, Comedy & Kabarett mit Ranz & May - Das etwas andere Weihnachtsprogramm, Eintritt: 15 €, Info: 03533 819245

16. Konzertzyklus im Uebigauer Land 2020

17 Uhr, Ev. Kirche Uebigau, „Adventsmusik im Kerzenschein“, Info: 035365 8291 und 03535 6258

17 Uhr, Kloster Marienstern Mühlberg, Juttas-sal, „Stille Stunde im Advent“, Info: 035342 879272

**Mittwoch,
16. Dezember 2020**

Kulinarische Lesung

19 Uhr, Finsterwalde, „Goldener Hahn“, Bahnhofstr. 3, „Horch`er kommt von draußen rein.“ - wird das auch Knecht Ruprecht sein ...?, mit Autorin Iris Schreiber, Kosten: 49 € (inkl. 3-Gang-Menü), Info: 03531 2214

**Samstag,
19. Dezember 2020**

Jazz im Advent

17 Uhr, Bad Liebenwerda, Ev. Kirche St. Ni-kolai, 1. Adventskonzert mit der Bigband Bad Liebenwerda, Leitung: Miriam Kreher, VV: Tourist Info Bad Liebenwerda 035341 6280, Eintritt: 15 € Kinder bis 14 J. frei, Kontakt: Dorothea Voigt 0177 3445200, Info: 0172 6464001

Weihnachtskonzert

19:30 Uhr, Bad Liebenwerda, Bürgerhaus, mit dem Gewandhauschor Leipzig, Tickets in der Tourist-Info, Eintritt: 40 €

**Sonntag,
20. Dezember 2020**

Jazz im Advent

15 Uhr, Bad Liebenwerda, Ev. Kirche St. Ni-kolai, 2. Adventskonzert mit der Bigband Bad Liebenwerda, Eintritt 15 €, Kinder bis 14 J frei, VV: Tourst-Info Bad Liebenwerda: 035341 6280, Kontakt: Dorothea Voigt: 0177 3445200, Info: 01726464001

Sonstiges

17 Uhr, Kloster Mühlberg, Juttasaal, Stille Stunde im Advent, Info: 035342 879272

**Donnerstag,
24. Dezember 2020**

Orgelmusik im Kerzenschein

21:30 Uhr, Lebusa, Pöppelmann-Kirche, Ch. Lichtenstein, Info: 035365 8291 und 03535 6258

22 Uhr, Herzberg, Stadtkirche St. Marien, Ch. Lichtenstein, Info: 035365 8291

**Freitag,
25. Dezember 2020**

Sonstiges

11:30 Uhr, Koßdorf, Mühlberger Straße 42, Weihnachtsbrunch mit klassischen Weih-nachtsgerichten, Kosten: 26,90 € p. P., Info: 035341 499849

Montag,

28. Dezember 2020

RangerTour: Felsen-FLECHTE

14 Uhr, Rothsteiner Felsen, 2 Stunden, 3 km, Treff: Dorfstraße Richtung Winkel, Leitung: Ina Tschiesche, Info: 035341 10192, ohne Anmeldung

Dienstag,

29. Dezember 2020

Weihnachtsmusik

16 Uhr, Doberlug, Klosterkirche, Vokal- und Instrumentalmusik, Kantor Helfried Brauer, besinnliche Lesungen, Info: 035322 2982 o. 035322 2842

Donnerstag,

31. Dezember 2020

Festliche Orgelmusik zum Jahreswechsel

23 Uhr, Herzberg, Stadtkirche St. Marien, Info: 0176 82166212

Ausstellungen

ab 16. Januar 2020

Sparkasse Finsterwalde, 27. Sparkassen-KUNSTallee

ab 7. Juli 2019

Museum Schloss Doberlug, Ausstellung „Wir decken die Tafel. Das Kunstinventar des Schlosses Dohna-Schlobitten in Doberlug“

26. Mai bis 15. November 2020

Museum Schloss Doberlug, Schloßplatz, „Acht Wochen eines Jahres - Die NVA in Schloss Doberlug“ - militärisches Alltagsleben und Vorbereitungen für den möglichen Kriegsfall

22. September bis 31. Dezember 2020

Doberlug-Kirchhain, Weißgerbermuseum, Potsdamer Str. 18, „Summ, Summ, Summ - Die Biene, der Imker und das süße Gold“, Eintritt: 2 €, erm.: 1 €, Info: 035322 2293

6. Oktober bis 22. November 2020

Elsterwerda „Kleine Galerie Hans Nadler“, Hauptstr. 29, Malerei von Mathias Haase, Dresden, Info: 03533 4351

bis 29. November 2020

Museum Schloss Doberlug, „Sachzeugen - Depotfunde zum Dritten Reich“, Info: 035322 6888520

24. November 2020 bis 11. Januar 2021

Elsterwerda „Kleine Galerie Hans Nadler“, Hauptstr. 29, „Collage - Assemblage“ von Michael Sachs, Elsterwerda, Info: 03533 4351

27. November 2020 bis 28. Februar 2021
Finsterwalde, Sänger- u. Kaufmannsmuseum, Lange Str. 6/8, „Gemalte Landschaft“ - Die Kunst der australischen Aborigines aus Ntaria, Info: 03531 30783

29. November 2020 bis Januar 2021
Doberlug, Hauptstraße, „Von Krippe zu Krippe - auf dem Krippenweg durch die Hauptstraße Doberlug“ - eine Krippenausstellung einmal anders. In 40 Fenstern können Weihnachtskrippen in einem besinnlichen Rundgang bestaunt und so manche Überraschung erlebt werden, Info: 035322 2982

3. Dezember 2020 bis 28. Februar 2021
Museum Schloss Doberlug, „Knackige Kameraden - Festliche Vorfreude mit einzigartiger Nussknacker-Sammlung, Info: 035322 6888520

4. Dezember 2020 bis 18. April 2021
Museum Mühlberg 1547, „Zwischenbilanz - Ein Vierteljahrhundert Kunstmappe Elbe-Elster“, Info: 035342 837002 nur vom 4. Dezember bis 6. Dezember 2020, Herzberg, St.-Marien-Kirche, „125 Jahre Rühlmann-Organ“, Info: 03535 6258

11. März bis 16. Mai 2021 (verschoben)
Museum Schloss Doberlug, „Knight Riders“ Fotografien von Klemens Renner, Aufnahmen der geheimnisvollen Welt der Biker in den USA mit eindrucksvollen Porträts, Info: 035322 6888520

Dauerausstellungen

Maasdorf, Elster-Natoureum, Liebenwerdaer Str. 2, Einzigartige Natur-Erlebnis-Ausstellung, geöffnet:

1. April bis 31. Oktober:
Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr
1. November bis 31. März:
Dienstag bis Sonntag von 10 bis 16 Uhr
Tel.: 035341 49736

vom 16. Oktober bis 30. April:

jeden 1. Samstag im Monat von 14 bis 17 Uhr, vom 1. Mai bis 15. Oktober: jeden Samstag von 14 - 17 Uhr, „Gedenkstätte KZ-Außenlager Schlieben-Berga“, Straße der Arbeit 41, Gruppen u. Führungen, auch im Außengelände, bitte anmelden unter 035361 416; 035361 80426 u. 898892 oder info@schlieben-berga.de

jeden 1. und 3. Sonntag, 13 bis 17 Uhr, dienstags und donnerstags 9 bis 12 Uhr, Sonnenwalde, Heimatmuseum, „J. G. Haussmann - ein Sonnenwalder als Missionar und Pastor in Australien“

Maasdorf, Weinbergweg, Ausstellung des Heimatvereins Maasdorf über die regionale Kohle-, Energie- und Industriegeschichte, frei zugänglich, kostenlos, Führungen möglich, Info: 035341 13869 E-Mail: heidrun-matthes@t-online.de

sonntags, 10 bis 12 Uhr und nach Absprache, Feuerwehrmuseum Finsterwalde, Geschwister-Scholl-Straße, „Die Geschichte des Feuerlöschwesens in Finsterwalde und Umgebung“

mittwochs und freitags, 10 bis 12 Uhr, Fachwerkhaus Domsdorf geöffnet, oder individuelle Terminabsprache unter 035341 495959

Sonstiges

mittwochs und freitags, 14 bis 19 Uhr, samstags, sonntags sowie feiertags, 11 bis 20 Uhr, November: 24.11.2020 13 bis 18 Uhr Kräuterhof Matausch, Bönitz, Kräuterhof geöffnet; Anfragen und Infos unter: info@kraeuterfrau.net

freitags, 19 Uhr, Werenzhain, Yoga & Kunst - Entspannungs- und Bewegungsreise für Jung und Alt, Atelierhof Werenzhain, Anmeldung unter 035322 32797

sonntags, 11 bis 18 Uhr, Atelierhof Werenzhain, Garten, Galerie und Hof Café geöffnet Nur noch bis Dezember 2020

jeden 1. Dienstag im Monat, 10 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr, Bücherbörse, Hohenbucko, Grundschule

jeden 1. Sonntag im Monat, 9 bis 15 Uhr, Niederlausitzer Trödelmarkt, Finsterwalde, Parkplatz Ecke Forststraße/ Berliner Str.

jeden 1. Samstag im Monat, 20 bis 21 Uhr, Elsterwerda, Hauptstr. 29, Rundgang mit dem Elsterwerdschen Stadtwächter, Anmeldung erforderlich Tel.: 03533 650

Pflegestützpunkt Elbe-Elster

Herzberg, Ludwig-Jahn-Straße 2, dienstags: 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr, donnerstags: 9 bis 13 Uhr

Bad Liebenwerda, Burgplatz 1, Haus-Leben Kurstadtreion Elbe-Elster e. V., dienstags: 14 bis 17 Uhr

Finsterwalde, Markt 6/7, Marktpassage, donnerstags: 14 bis 17 Uhr; Terminvereinbarung unter 03535 462665 oder 03535 247875

ACHTUNG

Um den Kulturkalender übersichtlich zu gestalten, ist es erforderlich, folgende Inhalte zu den Veranstaltungen anzugeben: Datum, Uhrzeit, Ort, Veranstaltungsstätte, Titel und kurze Inhaltsbeschreibung sowie Eintrittspreise.

Sollten diese Angaben bis Redaktionsschluss nicht vorliegen, wird der Termin nicht im Kalender veröffentlicht.

Anfragen, Hinweise sowie Ankündigungen von Veranstaltungen bitte 2 bis 3 Werktage vor Redaktionsschluss an:

kulturamt@lkee.de

Telefon 03535 46-5101

nächster Redaktionsschluss:

30.11.2020

Veröffentlichungszeitraum:

16.12.2020 bis 03.02.2021

Schülerinnen und Schüler der Falkenberger Astrid-Lindgren-Grundschule lernen regionale Berufe kennen

Kann es zu früh sein, die Kinder an Praxisinhalte der Betriebe heranzuführen?

Die Astrid-Lindgren-Grundschule Falkenberg/Elster beantwortet diese Frage mit „Nein“. In diesem Jahr bekamen die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 die Gelegenheit, hautnah einen Einblick in die berufliche Alltagspraxis der uesa GmbH und des Katholischen Altenpflegeheims „St. Marien“ Bad Liebenwerda zu erhalten.

Schon lange vor den Tagen der Berufsorientierung im September trafen sich die Verantwortlichen in der Falkenberger Grundschule zur Vorbereitung. Nichts sollte dem Zufall überlassen werden. Mit der uesa GmbH und dem Katholischen Altenpflegeheim „St. Marien“ Bad Liebenwerda wissen die Lehrkräfte verlässliche Partner an ihrer Seite. Begleitet wird die Projektorganisation durch das Bildungsbüro des Landkreises. Die Räumlichkeiten in der „Werft“ der uesa GmbH in Lönnewitz boten alle Möglichkeiten eine erlebnis- und praxisorientierte Durchführung des „Unterrichtes an einem anderen Ort“. Alle Schülerinnen und Schüler durchliefen drei Stationen von 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr. Zwei Stationen betreuten Auszubildende im 4. Ausbildungsjahr der uesa GmbH. Gemeinsam mit ihrem Ausbildungsleiter, Jens Jäger, hatten sie anspruchsvolle und doch schülergerechte Aufgaben vorbereitet. Mit der Bauweise eines Hausanschlusskastens und dem Aufbau einer Wechsel- sowie Kreuzschaltung gab es z. T. knifflige Anforderungen. Die Aufgaben aus dem Bereich Alten- und Krankenpflege brachten für die Schülerinnen und Schüler völlig neue, für einige von ihnen auch über-



raschende Sichtweisen auf die Situation von älteren und kranken Menschen. Die Kinder wunderten sich im Vorfeld, dass sie dicke Handschuhe, eine Brille und Gehörschutz mitbringen sollten. Mit diesen Utensilien simulierten sie unter der Anleitung von Frau Staab die Situation von Menschen, die motorische Probleme haben, sowie in ihrer Seh- und Hörfähigkeit eingeschränkt sind.

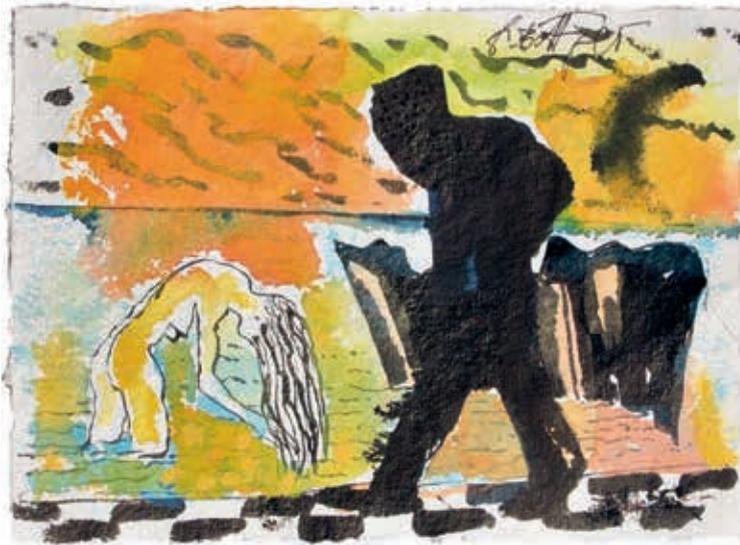
Die Astrid-Lindgren-Grundschule Falkenberg/Elster bedankt sich bei der uesa GmbH und der Katholischen Altenpflegeheim „St. Marien“ Bad Liebenwerda und dem Bildungsbüro für diese Möglichkeit außerschulischer Unterrichtsgestaltung. Dieses Projekt der Berufsfrühorientierung ermöglichte der Grundschule einen attraktiven und zukunftsfähigen WAT - Unterricht. (Bernd Blüher)

Zwischenbilanz. Ein Vierteljahrhundert Kunstmappe Elbe-Elster

05.12. - 18.04.2021 MUSEUM MÜHLBERG 1547

Seit einem Vierteljahrhundert bereichert eine jährliche neue Edition der EE-Grafikmappe das kulturelle Spektrum unseres Landkreises. Mit der Arbeitsaufnahme des Kulturamtes im neu etablierten Landkreis Elbe-Elster 1994 startete auch die erste Ausgabe dieser Kunstmappe. Sie hatte noch keinen thematischen Schwerpunkt und war eine Idee von Horst Bahr, der bis zum Jahr 2011 das Gesicht der Mappe entscheidend prägte, und Kulturamtsleiter Andreas Pöschl.

Mit den Blättern von sechs grafisch arbeitenden KünstlerInnen gestartet, umfasst sie seit 1999 jeweils neun Drucke in einer 29er-Auflage. Ab dem Jahr 2012 übernahm Paul Böckelmann die Gestaltung des Einbands. Nach der Eröffnungsedition trug jeder neue Jahrgang einen festgelegten Titel.



Er schuf eine Orientierung, aus deren interpretatorischem Freiraum und individuellen Handschriften sich die Spannung der Mappe ergab. Die Themen waren unterschiedlich:

Mal war es der Blick des Künstlers in die Gesellschaft unter dem Titel „Um-Sichten“, mal der Blick auf seine Region. Manchmal deckten sich Mappen-Titel und das Thema des Kulturlandjahres wie beim Titel „Der Himmel auf Erden“. Auch die regionalen Kunstausstellungen wurden gern aufgegriffen, „Engelgeflüster“ und „Wanderungen“ sind so künstlerisch bearbeitet worden. All dies ist Grund genug, der EE-Grafikmappe eine eigene Ausstellung zu widmen. Eine Vielzahl der so entstandenen Blätter können Besucher in einer Sonderausstellung des Museums Mühlberg 1547 betrachten. Die Mappen sind zum Preis von jeweils 250,00 € zu erwerben. Eintritt 6,00, ermäßigt 4,00 Euro.

Andreas Pöschl

Kirchliche Nachrichten

Hier bin ich gut aufgehoben - Tauffest 2021

Verschoben ist nicht aufgehoben. So freue ich mich, dass das geplante Tauffest nun im Jahre 2021 stattfinden wird. „Aufgehoben“ - das ist ein Homonym. Also ein Wort mit zwei oder mehr Bedeutungen. Zum einen kann es so etwas wie „gestrichen oder abgeschafft“ bedeuten. Zum anderen aber auch „geborgen, versorgt oder bewahrt“. Beides gehört zur Taufe: Das Böse und Schlechte soll in meinem Leben gestrichen werden und zugleich bin ich bei Gott und in einer Gemeinschaft gut aufgehoben. Wenn Sie sich

oder Ihr Kind taufen lassen möchten - zum Tauffest oder in einer unserer Gemeinden - dann sprechen Sie mich gerne an oder senden mir eine Email oder eine andere Nachricht. Sie können aber auch einen der vielen Infoabende die im Januar und Februar 2021 im ganzen Kirchenkreis stattfinden, besuchen. An verschiedenen Orten zu unterschiedlichen Zeiten. Sicherlich ist ein passender Termin für Sie dabei. Alle Termine zu den Infoabenden finden sie ab dem 3. Advent auf der Homepage des

Kirchenkreises www.kirchenkreis-badliebenwerda.de. Gut aufgehoben sein in einer verrückten Zeit - was gibt es Schöneres? **Tauffest, Sonntag, 13. Juni 2021 am und im Kiebitzsee Falkenberg** Eine Aktion aller Pfarrbereiche des Kirchenkreises Bad Liebenwerda

Otto-Fabian Voigtländer

Information der Kirchenkreise Bad Liebenwerda und Niederlausitz

Im Moment ändert sich Vieles. Auch viele Veranstaltungen der Evangelischen Kirche müssen verschoben werden. Die Homepages der Kirchengemeinden und der Kirchenkreise haben sich als Informationsdrehscheibe etabliert. In fast jedem Ort im Landkreis Elbe-Elster gibt es eine evangelische Kirchengemeinde.

Viele haben eine eigene Homepage. Sie können die Kontaktdaten von den Gemeindegemeinderäten vor Ort und den Seelsorgerinnen und Seelsorgern auch über die Kirchenkreise erfahren. Im Landkreis Elbe-Elster gibt es zwei davon, den Kirchenkreis Bad Liebenwerda und den Kirchenkreis Niederlausitz.

Aktuelle Informationen finden Sie hier: www.kirchenkreis-badliebenwerda.de www.kirchenkreis-niederlausitz.de **Informationen zu Gottesdiensten im Radio und TV (Radio MDR-Kultur, Radio RBB-Kultur; ZDF)** erhalten Sie hier: rundfunkarbeit@ekmd.de www.rundfunkdienst.ekbo.de

Alles aus einer Hand!
 OFFICE-PRODUKTE | KARTEN | FLYER | KALENDER | BROSCHÜREN | BLÖCKE | GASTRO-ARTIKEL | SCHREIBUNTERLAGE U. V. M.

LINUS WITTICH Medien KG
 An den Steinenden 10
 04916 Herzberg (Elster)
info@wittich-herzberg.de
www.wittich.de
 Anfragen & Preisangebote:
kreativ@wittich-herzberg.de

Auf ein Wort

Auf ´s Kreuz gelegt

Nachdem ich die Nachricht vom „Novemberlookdown“ zum ersten Mal gehört hatte, musste ich tief Luft holen. Das ist schon allerhand. Viele Fragen tauchten auf: Wird jetzt der Martinstag Anfang November abgeblasen? Die vielen Martinsumzüge und das Teilen der Martinshörnchen abgesagt? Was wird mit den Veranstaltungen Ende November, wo wir mit den Angehörigen an die Verstorbenen des letzten Jahres gedenken? Und dann noch etwas über den Tellerrand gedacht: wie fühlen sich jetzt wohl die Gastronomen, Künstler und Freischaffenden? Da kann einem schon die Luft wegbleiben.

Immer dienstags 9 Uhr gibt es in Bad Liebenwerda im Gemeindezentrum ein kleines öffentliches Gebet. 20 Minuten zum Luftholen. Am Eingang liegen vorbereitete Zettel, wo Gebetsanliegen draufstehen. Wer eintritt kann sich so einen Zettel nehmen. In der Mitte der Andacht liest die Person stellvertretend für alle das Gebet vor. Sie zündet eine Kerze an und legt den Zettel dann zum Kreuz. Es geht darum, die Sorgen „aufs Kreuz zu legen“. Meine Erfahrung ist: immer werden die Sorgen dann kleiner. Sie können sich nicht mehr größer machen, als sie sind. Was ist ein Monat angesichts der Ewigkeit? Die Sorgen sind dann nicht weg. Aber sie überwältigen mich nicht, sondern ich „lege sie aufs Kreuz“ - im übertragenen Sinn. Sorgen werden im Schein der Kerze in ein anders Licht getaucht. Was ist, „bei Lichte betrachtet“, wirklich wichtig? Ja, ich brauche



mein wöchentliches Training im Sportverein. Sonst fehlt mir die körperliche Fitness. Aber ich kann auch eine Zeit darauf verzichten. Ich will mich von Sorgen nicht gefangen nehmen lassen. Sie gehören aufs Kreuz gelegt. Ich will wissen, was eigentlich wichtig ist. Und dann kann mich auf den Weg machen, ausprobieren, Versuche starten. Erinnern sie sich mal an die Osterzeit! Sie hat doch gezeigt,

wie klar wir plötzlich erkennen können, was dran ist. Und wir haben erlebt, wie kreativ und spontan wir diese Erkenntnis umsetzen können. Das wünsche ich mir und Ihnen auch für die kommenden Wochen. Bleiben Sie behütet!

Christof Enders
Superintendent